Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung

Verantwortlich für den allg. Teil: Dr. Meyer, Münster. Für den lokalen Teil: Jos. Temming, Bocholt.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger der Landratsämter, der Bürgermeisterämter und Aemter des Kreises Borken, sowie der Zentrumspartei.

Anholt-Isselburger Zeitung

Nr. 87 | Freitag, den 28. März | 1924

Poincaré bildet das neue Kabinett.

Die Zusammensetzung noch unbestimmt.

eca. Paris, 27. März. (Eig. Drahtb.) Nach einer Unterredung, die Poincaré mittags mit Millerand gehabt hatte, konferierte er im Quai d'Orsay mit dem Minister für öffentliche Arbeiten, Le Troquer, und dem Kriegsminister Maginot. Man schließt daraus, daß es sich dabei um eine Zusammenlegung mehrerer Ministerien handelte. Die Präsidenten der Kammer stehen auf dem Standpunkte, daß er sein Kabinett nicht allzu sehr einschränken dürfe. Im Verlaufe der Unterhaltungen mit den letzteren faßte Poincaré seine Aufgabe so zusammen: „Sie sehen vor sich nicht etwa einen abgedankten Ministerpräsidenten, sondern einen Präsidenten, der eine neue Mission erhalten hat. Um 6 Uhr traf Poincaré im Elisee ein. Von Journalisten gefragt, ob er Millerand von der Uebernahme in Kenntnis setzen wolle, erklärte Poincaré, die Entscheidung sei noch nicht gefallen. Poincaré wurde sofort von Millerand empfangen.

Abends 7 Uhr wurde im Elysee offiziell bekannt gegeben, daß Poincaré dem Präsidenten Millerand mitgeteilt hat, er sei zur Uebernahme der Kabinettsbildung bereit. Wie aus unterrichteten Kreisen bekannt wird, hatte Millerand Mühe, Poincaré zu bewegen, bereits jetzt die Uebernahme der Kabinettsbildung zuzusagen. Eine Ministerliste sei vorläufig noch nicht bekannt gegeben worden. In allen beteiligten Kreisen wird einstweilen strengstes Stillschweigen über die Aenderungen bewahrt, die Poincaré in der bisherigen Zusammensetzung des Kabinetts vorzunehmen gedenkt. Wie der Korrespondent der Expreß-Korr. erfährt, wird sich das neue Kabinett Poincaré am kommenden Sonntag der Kammer vorstellen. Den französischen Journalisten werde nach der Unterhaltung Poincarés mit Millerand von einer gut informierten Persönlichkeit erklärt, daß die Verringerung der Ministerposten in dem neuen Kabinett Poincaré nicht so erheblich sein werde, wie man ursprünglich angenommen habe, daß aber schon eine Reihe von Namen unter den bisherigen Ministern zu finden sein würden. Diese Lösung stelle ein Kompromiß zwischen Millerand und Poincaré dar. Poincaré war eher zu einer Verminderung des Kabinetts geneigt, wolle aber eine Reihe seiner Mitarbeiter behalten. Millerand verlangte dagegen eine Reihe von Neubesetzungen.

m. Paris, 27. März. (Drahtb.) Die Stellung des französischen Präsidenten Millerand zur Kabinettskrise ist, wie der „Matin" zu erklären ermächtigt ist, folgende: Die großen Linien der französischen Politik können sich keinesfalls ohne den klar ausgedrückten Willen des Landes ändern. Millerand habe das feste Vertrauen, daß Poincaré ein neues Kabinett bilden werde. Frankreich könne das Ruhrgebiet nicht räumen, bevor die Reparationen vollständig bezahlt seien. Im Innern wolle Frankreich das Gleichgewicht seines Budgets wieder herstellen. Sollte es Poincaré unmöglich sein, das neue Kabinett zu bilden, dann könne Millerand nur ein Kabinett berufen, daß durchaus entschlossen sei, die allgemeine Politik des Landes nach den oben angegebenen Linien zu lenken.

Englische Bemerkungen.

m. London, 27. März. (Drahtb.) Die englische Presse beschäftigt sich heute im Anschlusse an die französische Kabinettskrise mit der Person Poincarés. Die liberale „Westminster Gazette" schreibt u. a., wenn Poincaré erst einmal besiegt sein werde, dann sei auch Aussicht vorhanden, daß die französische Ruhr- und Rheinpolitik im Lichte gesunden Menschenverstandes geprüft werden könne. Diese Politik stehe und falle mit dem, der sie eingeleitet habe. „Daily Chronicle" führt aus, niemand habe seit dem Frieden Europa einen größeren Schaden zugefügt als Poincaré.

Der Reichskanzler über die Wirtschaftslage.

w. Berlin, 27. März. (Tel.) Die gemeinsame Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie und der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände wurde heute vormittag von dem Vorsitzenden des Reichsverbandes Dr. Sorge mit einer Ansprache eröffnet, in der er nach kurzen, an den Reichskanzler Marx und die übrigen Regierungsvertreter gerichteten Begrüßungsworten darauf hinwies, daß der kaum begonnene Aufstieg nur fortgeführt werden könne, wenn der auf Deutschland lastende Druck gemildert werde. Ohne eine rasche Lösung der Reparationsfrage werde Deutschlands Wirtschaft

in wenigen Wochen vor den schwersten Krisen

stehen. Im Vordergrund der Gefahren stehen die Micumverträge. Die Lösung dürfte nicht zu einer vollen Preisgabe der wirtschaftlichen Selbständigkeit Deutschlands führen. Die geforderte Sicherheit könne also von der Industrie nur in einer ablösbaren Verpfändung, nicht einer dauernden Enteignung gewährt werden.

Reichskanzler Marx

besprach in einer längeren Rede das Kernproblem der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage. Die Aufrechterhaltung der Währungsfestigkeit werde den Ausgangspunkt eines jeden Wirtschaftsaufbaues bilden. Er verwahrte sich gegen die im Auslande in Unkenntnis des wahren Sachverhaltes oft vertretene Meinung, der Zusammenbruch der Währung sei von Deutschland absichtlich herbeigeführt worden. Die Stunde ist noch immer bitter ernst, so führte der Kanzler u. a. aus. Kaum einige Wochen trennen uns noch von jenen entscheidenden Tagen, an denen der Westen des Reiches vor neue Ungewißheit und Unruhe gestellt sein wird. Mit wehem Herzen, aber voll Stolz,

gedenken wir unserer Brüder an Rhein und Ruhr.

Deutsch ist das Land, und deutsch, nur deutsch, sind seine Bewohner. (Bravo!) Dort schlägt das Herz der deutschen Wirtschaft, ohne das Deutschland nicht leben und nicht arbeiten kann. Die Fragen, die dort der Lösung harren, und die mit ihnen verbundene Frage der Reparationen, müssen endlich im Einklang mit den Forderungen der Vernunft und Gerechtigkeit entschieden werden, damit die Menschheit wieder frei aufatmen und friedliche Arbeit sich zuwenden kann.

Ich kann es verstehen, wenn das innere Gefühl sich aufbäumt in dem Gedanken, daß diese Lasten ihren Ursprung nehmen aus der Lüge von

der alleinigen Schuld Deutschlands am Weltkriege.

Sie dürfen überzeugt sein, daß wir in stiller Arbeit das unsere tun, um der Wahrheit unter den Völkern zum Siege zu verhelfen. In dem Ringen um Deutschlands Wiedererneuerung fällt der Industrie eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Mehr denn je ist das deutsche Volk in seinen Existenzmöglichkeiten auf eine leistungsfähige Industrie angewiesen. Der Reichskanzler wies in diesem Zusammenhange den im Auslande oft erhobenen Vorwurf zurück, daß Deutschland durch Ausdehnung der Arbeitszeit nur der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit eines unmoralischen Wettbewerbes zur Schädigung der Lebensinteressen anderer Völker geben wolle. Die deutsche Regierung habe nur mit ernstem Widerstreben und nur in der Erkenntnis der völligen Unabwendbarkeit der Bevölkerung diese weitere schwere Last auferlegt, da nur so das schier Untragbare der an Deutschland gestellten Anforderungen tragbar gemacht werden kann.

Der Reichskanzler bemerkt unter der Betonung, daß das deutsche Volk eine Schicksalsgemeinschaft ist und bleiben muß:

Fort jeder Zwist,

da es heute um Höheres geht als um den Streit, wer Herr, wer Knecht sein soll. Es geht um die Zukunft unseres Volkes, darum, daß das Reich wieder einmal seinen geachteten Platz unter den Völkern einnehmen will.

Nach einem warmen Appell zur verständnisvollen Zusammenarbeit aller Deutschen und zur werktätigen Hilfe aller Leistungsfähigen schloß der Reichskanzler mit den Worten: Unser Weg ist schroff und abgründig, dornenvoll und mühselig und nur in Zähigkeit, Mut und Selbstvertrauen zu vollenden, durch Arbeit und Opfer zur Freiheit.

Im weiteren Verlaufe der Tagung nahm Reichswirtschaftsminister Hamm das Wort und führte aus, daß die Währung nur stabil erhalten werden könne durch Ausgleich im Haushalt und Ausgleich der Industriewirtschaftsbilanz und der äußeren Zahlungsbilanz. Devisen dürften im allgemeinen zur Schaffung von Werten, nicht aber zum Verbrauche verwendet werden. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß das Gefühl der hohen Verantwortung die Organisationen der Arbeitgeber mit denen der Arbeitnehmer in gemeinsamer Arbeit über die Arbeitsgemeinschaft zur Volksgemeinschaft führen werde. Dann hielt Generaldirektor Dr. Vögler einen Vortrag über das Thema „Staat und Wirtschaft". Die Industrie, so sagte er u. a., werde den heutigen Staat freudig unterstützen, wenn der Staat den Kampf gegen den Klassenhaß aufnehme und auf ein gegenseitiges Verstehen der verschiedenen Berufe und Volksschichten hinwirke, sowie das Gefühl der nationalen Gesinnungsgemeinschaft fördere.

Geh.-Rat von Borsig sagte u. a., die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände bekenne sich zu einer gesunden Sozialpolitik, und trete für die Arbeitsgemeinschaft ein, die auf dem Gedanken der freien Verständigung und der Selbstverantwortlichkeit fuße und die Selbstverwaltung haben müsse. Die Arbeitgeberschaft sei bereit, bei allen Gesetzen mitzuarbeiten, die auf die Hebung und Sicherung der wirtschaftlichen und kulturellen Lage und den Schutz vor Betriebsgefahr und vor Ausbeutung der Arbeitnehmer ausgehen. Sie erkenne das Koalitionsrecht der Arbeiter an, jedoch kein besonderes Recht zum Streik. Die Organisationen müßten zivilrechtlich für Streikschäden verantwortlich sein. Die Sozialversicherung und die Dreigliederung im Versicherungswesen müßte aufrechterhalten bleiben. Rechtsanwalt Lammers wies darauf hin, wie sehr sich Männer der Wirtschaft in den Dienst kultureller Bestrebungen stellen.

Der Vorsitzende schloß die Sitzung mit dem Rufe: „Heil Deutschland und seiner Zukunft!"

Das Realgymnasium und die Neuordnung des höheren Schulwesens

Von

Studiendirektor Dr. Morsch.

Die lange erwartete Umgestaltung des höheren Schulwesens ist da. Daß sie nun so plötzlich und überraschend erscheint, hängt jedenfalls zusammen mit den durch die Not der Zeit gebotenen Abbaumaßnahmen. Jedoch ist sie — so heißt es ausdrücklich in der Denkschrift — nicht begründet durch die Sparmaßnahmen, sie mußte kommen und wäre auch in besseren Zeiten gekommen. Der Grund ist vielmehr in den Fehlern zu suchen, an denen unser Schulwesen nach dem Urteil aller einsichtigen Schulmänner seit Jahren krankte: Die Ueberbürdung der Schulen und die Zersplitterung in den Lehrfächern. Wenn man bei unseren Schülern von Ueberbürdung spricht, wird man vielleicht auf manchen Widerspruch stoßen, denn man hört öfter die Klage, daß an den höheren Schulen zu wenig als daß zuviel gearbeitet werde. Der Einwand mag seine Berechtigung haben, spricht aber nicht gegen die Behauptung, daß die Schüler überlastet sind; überlastet nicht mit Arbeit, sondern dem Zuviel an Einzelfächern.

Am meisten krankt an diesem Uebel das Realgymnasium: es hat neben Deutsch und den Fächern, die an allen Schulen gleichmäßig betrieben werden drei Sprachen: Latein, Französisch und Englisch, die alle gleich hoch bewertet werden. Dazu betont es stark den mathematischen und den naturwissenschaftlichen Unterricht; in allen diesen Fächern wird in der Reifeprüfung eine schriftliche Arbeit und werden entsprechende mündliche Leistungen verlangt. Will man den Grund wissen, warum das Realgymnasium diese Forderungen stellt, so muß man die geschichtliche Entwicklung dieser Schulart verfolgen. Bis zum 19. Jahrhundert kannte man nur die Lateinschule, das humanistische Gymnasium. Immer mehr machte sich das Bedürfnis nach einer Schulart geltend, die den modernen Forderungen der Zeit sich anpasse die der aufstrebenden Naturwissenschaft und den neuen Sprachen einen gebührenden Platz gebe. Diese Schulart sollte dem alten Gymnasium ebenbürtig an die Seite treten. Da man den bildenden Wert der Antike richtig erkannt hatte und hoch bewertete, konnte und wollte man auf Latein als erste Fremdsprache nicht verzichten. Der Lateinische Unterricht hat am Realgymnasium zwar nicht die Bedeutung wie am humanistischen Gymnasium, aber er bildet immerhin den Grund zum Fremdsprachen-Unterricht und zur grammatikalischen Bildung. So sind am Realgymnasium vertreten: die Antike, die modernen Kulturen des Anstandes, die mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildungskräfte und die kulturkundlichen Fächer. Man hat gleichsam das Ideal der „allgemeinen Bildung" verwirklicht. Eine Folge davon ist, daß diese Schulart sich stets wachsender Beliebtheit erfreute und noch erfreut. Dieser Vorzug ist aber zugleich der größte Nachteil des Realgymnasiums. Hier mußte die Reform einsetzen. Es geht nicht an, alle Fächer nebeneinander gleichwertig bestehen zu lassen und sie nur in der Stundenzahl gleichmäßig herabzusetzen. Dadurch wurde „die Zersplitterung und stillose Buntheit in kaum mehr zu überbietender Weise vergrößert".

Da das Realgymnasium bisher alle seine Fächer gleichmäßig betonte, kann man kaum von einer Eigenart der Schule sprechen; diese Eigenart wird ihm gegeben, in dem eine bestimmte Fachgruppe auf Kosten der anderen verstärkt wird. Das alte Gymnasium betont die klassischen Sprachen, die Oberrealschule die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer; es lag also nahe, dem Realgymnasium die modernen Sprachen zuzuweisen. Dadurch war die Forderung erfüllt, daß die verschiedenen Anstalten in ihren Bildungsprinzipien sich gegenseitig ergänzen, daß sie in ihrer Gesamtheit tatsächlich die Allgemeinbildung darstellen. Zur Begründung der erwähnten Neuordnung am Realgymnasium sagt die Denkschrift:

„Wenn man die großen, auf die deutsche Kultur einwirkenden Kulturkreise zu Quellbezirken einer deutschen Bildung machen will, so tritt neben das Christentum und die Antike mit mindestens gleicher Wirkungskraft der moderne Europäismus, wie er in der Geschichte des modernen Geistes seit Reformation und Renaissance sich zu dem geschlossenen Gedankensystem entwickelt hat, in dem bis heute die uns alle beherrschenden Grundideen unserer modernen Kultur sich gestaltet haben. Nur in dieser Geschichte wird der deutsche Geist in seiner Sonderart verständlich. Sein Aufstieg aber war Kampf und Ausgleich wesentlich mit Frankreich und England, beide aber als die unlösliche Einheit genommen, die sie geistesgeschichtlich darstellen. Wer nun das Realgymnasium als das neusprachliche Gymnasium aufbaut, stellt es damit vor eine Bildungsaufgabe, die innerhalb des deutschen Bildungswesens gerade heute als notwendig gegeben angesehen werden muß, da wir heute in einer neuen Phase dieses jahrhundertelangen, geistesgeschichtlichen Prozesses stehen und in der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Vordringen Frankreichs und dem sich immer stärker entwickelnden Angelsachsentum erneut um unser Selbstverständnis und unsere geistige Selbsterhaltung innerhalb des

europäischen Kultur ringen müssen. Darum bedürfen wir einer gebildeten Schicht, die in bewußten Durchleben dieser Auseinandersetzungen fähig ist, uns in dem europäischen Kulturkampf zu führen, der doch schließlich, wenn man nicht an den Untergang des Abendlandes glaubt, wieder zu einer europäischen Kultursynthese führen muß, bei der wir dann nehmend und gebend erneut zu einer vertieften Deutschheit vordringen werden."

Worin besteht nun die Neuordnung, wodurch ist für das Realgymnasium die Bezeichnung „neusprachliches" Gymnasium berechtigt. Die Grundlage für den fremdsprachlichen Unterricht bleibt das Latein; die Stundenzahl für dieses Fach ist auf der Unterstufe nicht geändert, auf der Untertertia bleibt auch die Zahl von 5 Wochenstunden, während auf der Obertertia und Untersekunda je eine Stunde gekürzt ist und noch 4 bzw. 3 Stunden Lateinunterricht verbleiben. Auf der Oberstufe erfolgt eine einschneidende Aenderung: der Lateinunterricht fällt vollständig weg. Für die Schüler, die bereits die Oberstufe besuchen ist ein Uebergangsplan geschaffen, sie behalten bis zur Reifeprüfung je 3 Stunden Latein. Der Unterricht in den neueren Sprachen setzt später ein als bisher, in Untertertia beginnt die erste Fremdsprache, in U II die zweite, auf der Oberstufe werden beide in jeder Klasse je mit 5 Wochenstunden angesetzt. Neu ist auch die Bezeichnung erste und zweite Fremdsprache, (nicht wie bisher Französisch, Englisch), so daß eine Anstalt für die eine oder andere Reihenfolge sich entscheiden kann. Der Mathematikunterricht bleibt in der bisherigen Stärke bis einschließlich Obertertia, in Quarta ist die Stundenzahl sogar eine erhöhte. Von Untersekunda an muß sich die Mathematik mit 3 Wochenstunden begnügen, während sie bisher fünf zur Verfügung hatte; ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Naturwissenschaften. Die kulturkundlichen Fächer sind teils bei ihrer Stundenzahl geblieben; zum Teil haben sie eine Verstärkung von einer Stunde erfahren. Der Erdkunde-Unterricht erstreckt sich auf alle Klassen von Sexta — Oberprima. An weiteren Aenderungen ist noch zu erwähnen, daß in der Sexta vom Jahre 1925 die dritte Religionsstunde gestrichen ist, daß auf Sexta und Quinta kein Unterricht im Schreiben, dagegen der Unterricht im Zeichnen auch schon in Sexta stattfindet. Dazu kommt auf allen Klassen Unterricht in Leibesübungen mit je 4 Stunden, für Musikpflege im ganzen 4 Stunden und außerdem sind für wahlfreien Unterricht in den Klassen O II — O I 6 Stunden vorgesehen. Damit ist denjenigen, die für ihren späteren Beruf die Kenntnis des Lateinischen benötigen, Gelegenheit geboten, den Lateinunterricht bis zur Reifeprüfung fortzusetzen.

Die Neuordnung des höheren Schulwesens bestimmt zunächst nur die Verteilung der Stunden auf die einzelnen Fächer; Lehrpläne für die Lehraufgaben in den Fächern sind noch nicht erschienen und sind auch in der früheren strengen Form nicht vorgesehen; vielmehr wird der einzelnen Anstalt und dem einzelnen Lehrer weitgehende Bewegungsfreiheit in der Behandlung des Stoffes gelassen werden. Auch können Stunden unter bestimmten Fächern ausgetauscht werden, z. B. in Geschichte und Erdkunde, in Mathematik und Naturwissenschaften. Die Aenderungen treten mit dem Jahre 1925 in Kraft; für das nächste Schuljahr 1924/25 ist ein Uebergangsplan aufgestellt.

Es soll hier nicht untersucht werden, was sich für oder gegen die Aenderungen anführen ließe; denn ob eine Schulreform sich bewährt oder nicht, kann nur die Zeit lehren. Aber das eine kann gesagt werden: die Idee des Realgymnasiums als eine moderne Bildungsanstalt ist in der neuen Form mehr als bisher herausgearbeitet. Es bevorzugt nicht von Sexta an Begabungen nach der einen oder anderen Seite und es ermöglicht am meisten den Uebergang zu einer anderen Anstalt.

Die Mietzinsbildung in Preußen.

☆ **Berlin**, 27. März. (Tel.) Der preußische Staatsrat hat sich heute mit dem vom Wohlfahrtsminister fertiggestellten Gesetzentwurf über die Mietzinsbildung befaßt. Aus den Bestimmungen ist folgendes als wesentlich hervorzuheben:

Bei der Berechnung der Miete ist vom 1. Juli 1914 auszugehen (Friedensmiete). Wenn auf den Mietzins vertraglich oder ortsüblich übernommene Nebenleistungen und Verpflichtungen von Einfluß waren, so sind diese in Geld zu veranschlagen und bei der Bemessung der Friedensmiete zu berücksichtigen. Im Streitfalle entscheidet das Mieteinigungsamt. Die Gemeindebehörde kann auch einen Hundertsatz der Friedensmiete hierfür allgemein bestimmen. Von der Friedensmiete sind abzurechnen: Vergütungen für Nebenleistungen des Vermieters, wie Bereitstellung von Wasserkraft, Elektrizität, Dampf, Preßluft und dergleichen, sowie für Spiegelglasversicherung usw.; ferner Vergütungen für sonstige von der Gemeindebehörde zu bestimmende Nebenleistungen (z. B. Fahrstuhlbenutzung). Die gesetzliche Miete besteht grundsätzlich aus Hundertsätzen der Friedensmiete, das Nähere wird durch besondere Erlasse bestimmt. Hat ein Mieter die sogenannten Schönheitsreparaturen in seinen Mieträumen übernommen, so ist er berechtigt, den für laufende Instandsetzungsarbeiten bestimmten Teil der Miete um einen vom Wohlfahrtsminister zu bestimmenden Hundertsatz der Friedensmiete zu kürzen. In diesem Falle ist er verpflichtet, die Schönheitsreparaturen auf seine Kosten ausführen zu lassen. Die vorgenannten Nebenleistungen sind getrennt von der gesetzlichen Miete zu berechnen. Soweit Nebenleistungen nur bei einzelnen Mietern entstehen, haben nur diese sie zu tragen. Der Vermieter hat in der Zeit vom 1. bis 10. Februar und vom 1. bis 10. August der Mietervertretung, oder wenn eine solche nicht besteht, den Mietern auf Verlangen die Verwendung der Gelder für laufende Instandsetzungsarbeiten nachzuweisen. Erfüllt der Vermieter diese Verpflichtung nicht, oder befindet er sich mit der Ausführung notwendiger laufender Instandsetzungsarbeiten in Verzug, so hat auf Antrag der Mietervertretung oder eines Mieters die Gemeindebehörde festzustellen, ob laufende Instandsetzungsarbeiten notwendig sind, und bejahendenfalls das zur Sicherung der Ausführung solcher Arbeiten Erforderliche zu veranlassen. Die Berechnung der Kosten der Heizstoffe für Sammelheizung und Warmwasserversorgung soll nach Quadratmetern der beheizten Fläche erfolgen. Die Wahl eines anderen Maßstabes durch die Gemeindebehörde ist zulässig. Die Untermiete ist in der Weise zu berechnen, daß zunächst der Gesamtbetrag der gesetzlichen Miete festzustellen ist, die der Untervermieter selbst für den leeren Raum zahlt. Dazu kommen dann die Zuschläge für die Ueberlassung von Einrichtungsgegenständen, Beleuchtung, Heizung, Bedienung, Hergabe der Wäsche usw. nach näherer Anordnung der Gemeindebehörde. Die Festsetzung von Zuschlägen zur Hauptmiete wegen Untervermietung ist unzulässig. Jeder Mieter ist berechtigt, die Wahl einer Mietervertretung zu betreiben. Jede Mietpartei hat eine Stimme.

Zur Bildung katholischer Kirchenverbände.

Die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über die katholischen Kirchenverbände werden durch einen im Preußischen Staatsministerium soeben fertiggestellten Entwurf neugestaltet. Nach dem Entwurf können benachbarte Kirchengemeinden zu einem Verband zusammengeschlossen werden, der durch Anschluß benachbarter Gemeinden erweitert werden kann. Die Staatsbehörde hat ein Genehmigungsrecht. Der Verband kann ganz oder teilweise die Erfüllung örtlicher Aufgaben sowie die Versorgung der Gemeinden mit äußeren kirchlichen Einrichtungen und mit Mitteln zur Erfüllung ihrer besonderen Leistungen übernehmen. Er kann Gebühren festsetzen, Steuern erheben und Anleihen aufnehmen. Die Verbandsvertretung besteht aus den Vorsitzenden und je zwei Mitgliedern und den einzelnen Kirchenvorständen, bei Domgemeinden aus dem Pfarrer und zwei gewählten Mitgliedern. Gegenüber dem bisherigen Rechtszustand wird damit insbesondere die Zusammensetzung der Vertretung des Gesamtverbandes geändert, sowie die staatliche Genehmigung zum Erlaß von Regulativen abgeschwächt. Die Neuregelung hat sich erforderlich gemacht, da der bereits vorliegende Gesetzentwurf über die Verwaltung des Vermögens in den katholischen Kirchengemeinden eine Aenderung des Gesetzes über die Gesamtverbände zur Folge haben mußte.

Der Konflikt in der Deutschen Volkspartei.

☆ **Berlin**, 27. März. Die national-liberale Vereinigung der Deutschen Volkspartei hat gestern eine Sitzung im Reichstag abgehalten. Die Referate hielten Dr. Klönne (Dortmund) und Dr. Gildemeister (Bremen).

Dr. Klönne begründete die Bildung der national-liberalen Vereinigung mit der Massenflucht aus der Partei. Er nannte die Ehe, die die Deutsche Volkspartei mit links geschlossen habe, unerträglich. Stresemann habe von dem Zuge nach rechts nichts gespürt. Als Ziel der national-liberalen Vereinigung bezeichnete Dr. Klönne nicht die Sprengung der Partei, sondern die Zusammenfassung und Sammlung der aus der Partei strebenden Kräfte. Der Weg werde weiter beschritten, komme was da wolle.

Dr. Gildemeister, der führende Kopf der national-liberalen Vereinigung, bezeichnete seine Richtung als diejenige, die von besorgten Freunden der Deutschen Volkspartei ausgehe. Er geißelt vor allem den Fraktionsgeist der Deutschen Volkspartei. Der Kernpunkt seiner Ausführungen gipfelte darin, daß er die Forderung aufstellte, wenn eine große Rechtspartei heute auch noch nicht bestehe, dann müsse die national-liberale Vereinigung eine Verbindung von vernünftigen nationalen und wirtschaftlichen Grundsätzen schaffen, die Wurzeln im ganzen Volke habe. Auf dieser Staatsnotwendigkeit müsse man sich zusammenfinden zu einem festen Block, der eine Regierung trage, die dann auch die Möglichkeit habe, auch einmal Unpopuläres durchzuführen.

Auch Generaldirektor Vögler sprach in dieser Versammlung. Er wandte sich vor allem dagegen, daß die Schwerindustrie eine Klassenkampfparole ausgebe. Die große Koalition in Preußen bezeichnete Dr. Vögler als den Totengräber der Deutschen Volkspartei.

Eine Entschließung, die am Ende der Tagung angenommen wurde, begrüßt es, daß endlich die Resolution der Reichstagsfraktion als Richtlinien für den kommenden Wahlkampf bekanntgegeben worden sei. Die national-liberale Vereinigung setzte sich dafür ein, daß diese Resolution in der kommenden Tätigkeit der Partei durch Bildung einer bürgerlichen Regierung im Reiche und in Preußen ihre Verwirklichung finde. Der Leitung der Versammlung wird das Vertrauen ausgesprochen. Es wird gefordert, daß der beschrittene Weg weiter zu gehen sei.

Diese Tagung der national-liberalen Vereinigung beweist, daß es im Gebälk der Deutschen Volkspartei knistert. Die Ziele gehen dahin, eine enge Gemeinschaft mit den Deutschnationalen herbeizuführen. Das geht vor allem daraus hervor, daß man die große Koalition in Preußen angreift und ihr Ende herbeiwünscht. Es sind dieselben Kreise, die in der Deutschen Volkspartei in mancher schwierigen Situation des Reiches sich auf die Seite der Opposition gestellt haben und eine konstante Vernunftspolitik im Reiche zu verhindern suchten.

Der bisherige Reichstagsabgeordnete Freiherr von Lersner, der ehemalige Präsident der deutschen Friedensdelegation in Paris, hat an die Deutsche Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in welchem er unter scharfer Kritik an der von dem Führer der Partei, Dr. Stresemann, gemachten Politik seinen Austritt aus der Partei erklärt.

☆ **Berlin**, 27. März. (Drahtb.) Der „Lokalanzeiger" hört, daß die Verhandlungen zwischen Dr. Stresemann als Führer der Deutschen Volkspartei und den Gründern der Nationalliberalen Vereinigung über die Möglichkeit einer Verständigung gescheitert sei.

Die Christlichsoziale Volksgemeinschaft.

Die Christlichsoziale Volksgemeinschaft hielt am Samstag in Dresden eine Versammlung ab, in der der Spitzenkandidat der Reichsliste, Bürgermeister Heßlein (der frühere Landtagsabgeordnete des Zentrums) die Bestrebungen der Partei darlegte. Die Christlichsoziale Volksgemeinschaft stehe auf dem Boden der republikanisch-demokratischen Staatsform. Sie sei gegründet worden, weil im Zentrum sich teilweise deutschnationale Bestrebungen geltend gemacht hätten. Die Partei werde für die Ueberführung der Produktion und der Warenvermittlung zum Teil auf kommunaler Basis, zum Teil auf der Grundlage des Genossenschaftsprinzips eintreten. Sie verlange Erklärung der Religion zur Volkssache, freie Religionsausübung. Zwang zum Besuch einer Volksschule, deren weltlicher Lehrplan dem Aufsichtsrecht des Staats, und deren sittlich-religiöse Erziehung dem Aufsichtsrat der Glaubensgemeinschaft unterstehe.

Herr Heßlein hat es weit gebracht. Was ist noch für ein Unterschied zwischen seinen und sozialistischen Ideen? Höchstens der, daß er überhaupt noch von Religion spricht. Die Sozialdemokratie sagt, die Religion ist Privatsache, Herr Heßlein sagt, sie sei Volkssache. Was bedeutet diese Phrase anders als jene? Seine Rede läßt es verstehen, daß die Sozialdemokratie die „Volksgemeinschaft" so fürsorglich begönnert.

Mittelstandstagung der Westfälischen Zentrumspartei.

Der Mittelstandsbeirat der Westfälischen Zentrumspartei hat am gestrigen Donnerstag in Hamm getagt. Die Versammlung, die der Abg. Altegoer leitete, war stark besucht. Sie bot den Erschienenen die erwünschte Gelegenheit, die vielfachen Beschwerden und Klagen, die sich im Laufe des letzten Jahres beim Mittelstand angesammelt haben, den anwesenden Abgeordneten kundzugeben und von ihnen Aufklärung zu erhalten. Diese wurde ihnen zunächst in einem eingehenden Referat des Reichstagsabg. Esser, des bekannten rheinischen Mittelstandsvertreters, zuteil, dann aber namentlich auch in einer alle in der Diskussion aufgeworfenen Fragen behandelnden Rede des Abg. Lange-Hegermann. Das Reichsmietengesetz, die Mieterschutzgesetzgebung, die Kreditbeschaffung, die Wuchergesetzgebung, die am 1. Mai der Vergangenheit angehören wird, die Boykottierung der gewerblichen Genossenschaften durch Syndikate und Kartelle und was es sonst nur immer an gesetzlichen Maßnahmen gibt, die die Interessen des Mittelstandes und Handwerkes berühren: über alles wurde gesprochen. Das Ergebnis war, daß die Versammlung trotz mancher sehr kritischer Bemerkung nicht mit dem Bekenntnis zurückhielt, daß keine Partei so sehr sich der Interessen des Mittelstandes angenommen habe wie gerade die Zentrumspartei.

Auch der Vorsitzende der Westfälischen Zentrumspartei, der Abg. Herold, ergriff das Wort. Die Wünsche, sagt er, die von den verschiedenen Standesbeiräten in den letzten Tagen und heute wieder vorgebracht worden sind, sind so verschieden, daß es schwer wird, ihnen in jeder Beziehung gerecht zu werden. Aber die Zentrumspartei hat immer den Standpunkt vertreten, einen Ausgleich der sich zu widerstreben scheinenden Interessen herbeizuführen. Viel wichtiger als die Zahl der Vertreter der einzelnen Berufsstände im Parlament ist die Tüchtigkeit der hineingewählten Vertreter. Der Schwerpunkt aber liegt darin, daß die Fraktion als solche die Forderungen dieser Vertreter zu den ihrigen macht. Das aber hat das Zentrum, soweit der Mittelstand in Frage kommt, getan. Es ist alter Zentrumsgrundsatz, möglichst viel selbständige Existenzen zu schaffen. Dann aber denken wir nicht nur an unsere materiellen, sondern auch an unsere kulturellen Interessen. Herold schloß mit einem von berechtigtem Optimismus zeugenden Zukunftsausblick für die Zentrumspartei. Die anwesenden Mittelstandsvertreter bezeugten ihm durch ihren Beifall, daß seine Worte ihnen aus dem Herzen gesprochen waren.

Tagung des Reichsvorstandes der Zentrumspartei.

Eine Tagung der Zentrumspartei wird in Form einer Zusammenkunft des Reichsvorstandes der Partei, des Vorstandes der Zentrumsfraktion des Reichstages und der Vorsitzenden der Provinzialausschüsse am 11. und 12. April in Frankfurt a. M. stattfinden. Zweck ist die Vorbereitung der Reichstagswahlen und insbesondere die Aufstellung der Reichswahlliste.

Dr. Am Zehnhoff fünf Jahre Justizminister.

Berlin, 27. März. (Eig. Drahtb.) Der preußische Justizminister Dr. Am Zehnhoff, der dem Zentrum angehört, gehörte am Mittwoch fünf Jahre dem preußischen Staatsministerium als Justizminister an. Der preußische Ministerpräsident gedachte in einer Sitzung des Staatsministeriums der fünfjährigen Wiederkehr des Eintrittes Dr. Am Zehnhoffs in das preußische Staatsministerium und wies darauf hin, daß Am Zehnhoff nicht nur mit vorbildlicher Pflichttreue und tiefer Sachkenntnis sein Amt führt, sondern auch mit dem warmen Herzen des echten Rheinländers die rein menschlichen Probleme der Strafrechtspflege zu einem seiner Hauptarbeitsgebiete gemacht hat.

Der große Verkehrsstreik in England.

m. **London**, 27. März. (Drahtb.) In unterrichteten Kreisen erwartet man, daß die Regierung heute wegen der Wirkungen des Verkehrsstreikes den nationalen Notstand erklären wird, d. h. eine Art Ausnahmezustand, durch den die Regierung in die Lage versetzt wird, mit außergewöhnlichen Maßnahmen einzugreifen. Es wird erwartet, daß zu diesen Maßnahmen die Mobilisierung des gesamten Autoparks von Heer, Flotte und Luftverteidigung gehören wird, die in den Dienst der Personenbeförderung gestellt werden sollen. Um irgend welche Zwischenfälle von vornherein zu beheben, werden nicht nur diese Autos, sondern auch die großen Verkehrsomnibusse mit militärischen Wagenführern besetzt werden. Auch nimmt man an, daß auf die Lastwagen größerer Privatfirmen zurückgegriffen werden wird, falls sich herausstellen sollte, daß die bereit gestellten Militärautos nicht ausreichen.

m. **London**, 27. März. (Drahtb.) Die Lage im Verkehrsstreik gibt Veranlassung zu Besorgnissen. Man rechnet nicht nur mit einem Sympathiestreik der Untergrundbahnbeamten für Freitag mitternacht, sondern auch mit einer Unterstützung der Bewegung durch den nationalen Verband der Eisenbahner. Die Arbeitgeber in der Schiffsbauindustrie haben heute beschlossen, auf allen Werften eine allgemeine Aussperrung vorzunehmen. Von dieser Aussperrung werden annähernd 100 000 Mann betroffen. Auch die Beratung der Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern, die den drohenden Bergarbeiterstreik abwenden sollten, hat keinen Erfolg gehabt.

Letzte Nachrichten.

Beilegung des Bremer Hafenarbeiterstreiks.

m. **Bremen**, 27. März. (Drahtb.) Die Hafenarbeiter haben nach Bekanntwerden des Ergebnisses der kommunistischen Verhandlungen über die Fortführung des Streikes abgestimmt. Mit 900 gegen 800 Stimmen wurde die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

95 Tote bei der Unwetterkatastrophe in Italien.

eca. **Rom**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Zeitungsnachrichten zufolge soll die Zahl der Opfer des Wolkenbruches in Amalfi 98 betragen. (Vergl. die Meldungen in der Beilage.)

w. **Neapel**, 27. März. (Drahtb.) Nach den letzten Nachrichten kehren die längs der Küste ausgeschickten Schiffe wieder zurück und landen zahlreiche Opfer der Katastrophe, die im Seminar von Amalfi untergebracht werden, wo ihnen die erste Hilfeleistung zuteil wird. Beim Einsturz eines Hauses in Vettica Maggiore wurden 6 Personen getötet. In Marina Trajano wurden 13 Personen getötet. In Vettica Minore wurden 20 Häuser zerstört und 65 Personen getötet. In Amalfi zählte man 5 Tote.

Polen-Ausweisungen aus Litauen.

eca. **Warschau**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Die litauischen Behörden haben 190 polnische Familien ausgewiesen und an die litauische Grenze befördern lassen.

Die neuen Kardinäle.

w. **Rom**, 27. März. (Drahtb.) Der Papst hat heute im öffentlichen Konsistorium in St. Peter den beiden neuen nordamerikanischen Kardinälen den Kardinalshut aufgesetzt.

Das Opfer eines Schiffsunterganges.

m. **Newyork**, 27. März. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus New-Orleans ist dort das Gerücht verbreitet, daß das Schiff, auf dem Huerta aus Mexiko geflohen ist, während eines Sturmes mit Mann und Maus untergegangen ist.

Die Mark in Newyork.

w. **Newyork**, 27. März. (Funkspruch.) Schlußkurs der Mark: 1 Bill. Mark = 22,25—22,5 Cents (1 Dollar = 4,490—4,444 Bill. Mark).

Der Stand des französischen Franken.

w. **Newyork**, 27. März. (Funkspruch.) 100 Franken = 5,48 Dollars (26. März 5,40).

Kölner Getreidemarkt.

h. **Köln**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Bei mittelmäßigem Besuch war das Geschäft gering. Die Preise blieben ziemlich unverändert und wurden amtlich nicht notiert.

Dortmunder Getreidemarkt.

h. **Dortmund**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Es notierten: inl. Weizen 8,75—9, inl. Roggen 7,75—8, inl. Hafer 8—8,25, ausl. Hafer 8—8,25, inl. Gerste 9,5—10, ausl. Gerste 9,5—10, La Plata Mais 10—10,5, Weizenbäckermehl 27,5—28, Weizenmehl 26—26,5, Roggenmehl 24,5—25, Weizenkleie 6—6,25 per Zentner, bei Mehl per Doppelzentner in Ladungen von 10 bis 15 000 Kilo waggonfrei Dortmund.

Baumwolle.

w. **Newyork**, 27. März. (Funkspruch.) Amtl. Schlußpreis: loco 26,80, Mai 26,70—26,73, Juli 26,01—26,05, Okt. 23,60 bis 23,62, Dez. 23,22—23,22.

Aus Westfalen und Rheinland.

× **Münster, 27. März. (Durchfahrender Zug.)** Vom 1. April ab hält Personenzug 625 (ab Hamm 1.28 Uhr, an Münster 2.21 Uhr nachts) wegen zu schwacher Benutzung nicht mehr in Mersch, Drensteinfurt, Rinkerode und Hiltrup.

× **Münster, 27. März. (Der Rundfunksender Münster)** wird voraussichtlich in dem Verwaltungsgebäude des städtischen Elektrizitätswerkes untergebracht werden. Zwei 75 Meter hohe Antennenmaste werden dem Sender eine Mindestreichweite von 150 Kilometer geben. Der Sender wird voraussichtlich in acht Wochen in Betrieb genommen werden können.

× **Nienberge, 27. März. (Beraubung eines Zuges.)** Aus dem Zuge, der abends kurz nach 8 Uhr nach Münster fährt, und der gewöhnlich auch einige Güterwagen führt, wurden gestern abend 12 Ballen mit Textilwaren geraubt und in der Nähe unseres Ortes aus dem Zuge geworfen. Der Raub wurde aber bemerkt und einer der Täter festgenommen. Die geraubten Ballen fand man an der Bahnstrecke wieder.

× **Rheine, 27. März. (In der Mordsache Falk)** ist jetzt auch ein Bruder des verhafteten Krause festgenommen als Mittäter bei der Erpressung und dem Abhacken des Fußes. Eine Mitwirkung beim Morde selbst kommt nicht in Frage. Die Verhaftung erfolgte in Brake i. Oldenb., wo Kr. seit einer Woche in einer Fabrik arbeitete und durch sein scheues Wesen aufgefallen war. Die jugendlichen Verbrecher werden sich wahrscheinlich in der im April stattfindenden Schwurgerichtsperiode zu verantworten haben.

× **Hamm, 27. März. (Zurückgenommene Amtsenthebung.)** Der Minister des Innern hat die vom Landrat Kremmler verfügte Amtssuspension des Amtmannes Friedrichs in Pelkum aufgehoben. Amtmann Friedrichs soll sich nach Ansicht Kremmlers schwere „Verfehlungen" haben zu schulden kommen lassen. Der Minister ist erfreulicherweise anderer Ansicht.

× **Dortmund, 27. März. (Die Wucherabwehrstelle)** für das neubesetzte Industriegebiet Rheinland und Westfalen wird mit dem 31. März d. Js. aufgelöst. Seit der Stabilisierung der Mark und der Umstellung der Wirtschaft auf die Goldmarkrechnung haben sich die Verhältnisse auf dem Gebiete der Wucherbekämpfung wesentlich gebessert.

× **Dortmund, 27. März. (Schwere Strafen für einen Räuber.)** Der Schlosser Heinrich Heitbaum erhielt wegen zweier gemeinschaftlich mit anderen Burschen ausgeführter Raubüberfälle in hiesigen Geschäften 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Bei seiner Verhaftung verletzte er zwei Zivilpersonen und einen Polizeibeamten, zum Teil recht schwer. Wegen Widerstandes, versuchten Totschlags und verbotenen Waffentragens wurde er zu weiteren 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

× **Dortmund, 27. März. (Anlegung eines Volksparks.)** In der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde u. a. die Magistratsvorlage über die Ausführung des seit langer Zeit projektierten Volksparks hinter dem Steinernen Turm angenommen. Das Projekt ist im wesentlichen jetzt nicht mehr auf repräsentatives Grün, sondern in der Hauptsache auf sogenanntes „Nutzgrün" umgestellt. Es enthält eine große, dauernde, durch Fluchtlinienfestsetzung gesicherte Schrebergärten-Anlage, sowie Anlagen für Sport und Spiel. Außerdem ist für später eine große Volkswiese vorgesehen, die auch als Ausstellungsplatz Verwendung finden kann. Eine weitgehende Erweiterungsmöglichkeit ist gegeben durch das angrenzende Emschertal mit der Bolmke. Diese Flächen sind als Dauergrünflächen geschützt und können niemals für andere Zwecke als für die Volksgesundheit nutzbar gemacht werden. Mit Rücksicht auf die immer noch große Erwerbslosigkeit sollen die Arbeiten mit Beschleunigung in Angriff genommen werden.

× **Hagen, 27. März. (Eine Pressekundgebung.)** Der Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse e. V. lädt für Sonntag, den 30. März, vormittags 11 Uhr, nach Hagen (Stadthalle) zu einer Kundgebung ein. Sie hat den Zweck, in aller Oeffentlichkeit die Belange des deutschen Westens erneut zu vertreten und die Anteilnahme an dem Schicksal des besetzten und des Randgebietes wachzuhalten. Unter diesen Belangen steht das Los der Presse mit an erster Stelle; es gilt deshalb vor allem, auch für die Freiheit und Sicherheit der Presse energisch einzutreten. Als Redner haben die Reichsminister Dr. Jarres und Dr. Brauns, die beide durch ihre Lebensarbeit mit dem Westen eng verknüpft sind, sich zur Verfügung gestellt. Außerdem hat der bewährte Vorkämpfer der rheinisch-westfälischen Presse, Redakteur Stoffers (Düsseldorf), ein Referat über das Journalistengesetz übernommen. Der einberufende Verband gibt sich der Erwartung hin, daß recht weite Kreise ihrem Interesse an den die Kundgebung beschäftigenden Fragen durch ihre Anwesenheit Ausdruck geben werden.

× **Wormeln, 27. März. (Zwei Arbeiter verunglückt.)** In einem am Wege nach Germete gelegenen Steinbruch waren der 19jährige Sohn Wilhelm E. und dessen älterer Bruder Heinrich E. beschäftigt, zu denen sich der in der Nähe auf dem Felde tätige Johann T. gesellte. Wilhelm E. und Johann T. befanden sich am Fuße einer etwa sieben Meter hohen Steinwand, während der ältere E. auf dem Steinbruch abräumte. Plötzlich lösten sich schwere Steinmassen und stürzten herab, die unten arbeitenden Wilhelm E. und Johann T. unter sich begrabend. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden.

× **Höntrop, 27. März. (Einen schweren Unfall)** erlitt der Bergmann Wilh. Brandhoff auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne". Er kam zwischen einem Kohlenwagen und das Fördergestell, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er im katholischen Krankenhause an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist. Der Verunglückte war 59 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern.

× **Henglar, 27. März. (Verbrüht)** wurde das ein Jahr alte Kind einer hiesigen Familie, das in einem unbewachten Augenblick einen Eimer mit heißem, gerade abgegossenem Kartoffelwasser auf sich zog. Es hat schwere Brandwunden erlitten, wird aber vielleicht noch mit dem Leben davonkommen.

+ **Remscheid, 27. März. (Umfangreiche Notstandsarbeiten.)** Um die Erwerbslosen in den kommenden Monaten zu beschäftigen, hat die Stadtverwaltung eine Reihe von umfangreichen Arbeiten in Aussicht genommen. So ist geplant, die Talsperre im Eschebachtal abzulassen und zu reinigen. Inzwischen soll das Wasser aus der Neyetalsperre herangeholt werden. Weiter sollen in den Außenbezirken die Wasserleitungsrohre gegen stärkere Rohre ausgewechselt werden, um die Bereitstellung von Wasser bei Feuersgefahr sicherer zu gewährleisten. Ferner soll zum Zweck besserer Versorgung mit Strom eine Anzahl neuer und stärkerer Kabel gelegt werden. Auch die Straßenbahn hat Instandhaltungs- und Erweiterungspläne. Zuletzt sind umfangreiche Straßenbauten, Neubeschotterungen und Bürgersteiganlagen vom Stadtbauamt geplant. Die Ausführung der Arbeit soll hiesigen Unternehmern übertragen werden, die die Arbeitskräfte durch das Arbeitsamt erhalten.

+ **Lennep, 27. März. (Im Tode vereint.)** Eine hiesige Ehefrau wurde dieser Tage telephonisch zu ihrem schwerkranken Bruder nach Garschlagen gerufen. Vor dem Hause des Bruders erlitt sie jedoch einen Schlaganfall, der ihren baldigen Tod zur Folge hatte. Am Abend verschied auch ihr Bruder, ohne seine Schwester gesehen zu haben. Als tragisch ist noch zu bemerken, daß die Tochter des Verschiedenen, die die Ehefrau am Hause nach dem Hinfallen aufhob, sich hierbei schwere innerliche Verletzungen zuzog, die ihre Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich wurde.

+ **Elberfeld, 27. März. (Ablehnung des Achtstundentages.)** Nach einer mehrstündigen Aussprache der Stadtverordneten-Versammlung wurde ein sozialdemokratischer Antrag auf Beibehaltung des Achtstundentages für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der städtischen Betriebe mit allen bürgerlichen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

× **Essen, 27. März. (Tödliche Unglücksfälle.)** Beim verbotswidrigen Befahren des Bremsberges, der ausschließlich zur Materialbeförderung dient, riß heute morgen auf der Zeche Vinzenz bei Witten das Seil. Der Förderkorb stürzte 25 Meter in die Tiefe. Zwei Bergleute wurden getötet, vier schwer und einer leicht verletzt. — Auf der von den Franzosen beschlagnahmten Zeche König Ludwig ereigneten sich innerhalb einer Woche drei tödliche Unglücksfälle.

+ **Mülheim (Ruhr), 27. März. (Ein jugendlicher Scheckfälscher)** wurde in der Person des 17 Jahre alten Winkelmann verhaftet. In ganz raffinierter Weise hatte es der junge Mann verstanden, eine ganze Reihe Geschäftsleute durch gefälschte Schecks zu schädigen bezw. zu schädigen versucht, so u. a. den Großkohlenhändler Bürgers, den Fahrradhändler Zehres, die Kleiderfirma Rahmamm usw. Vor seiner Verhaftung unternahm er noch eine „Lustfahrt" im Auto nach Köln. Den Chauffeur entlohnte er ebenfalls mit einem gefälschten Scheck.

+ **Duisburg, 27. März. (Den Tod durch Apfelsinenschalen)** hat hier ein Büroarbeiter gefunden. Der Unglückliche kam über einer achtlos fortgeworfenen Apfelsinenschale zu Fall und starb kurz darauf an den Folgen der erlittenen Gehirnerschütterung.

+ **Duisburg, 27. März. (Der Fernsprechverkehr)** von Duisburg nach dem Oberrhein hat dadurch eine wesentliche Verbesserung erfahren, daß in die vorhandenen Fernleitungen des Amtes Duisburg nach Mannheim auf einer Zwischenanstalt Lautsprecherwerke eingebaut worden sind. Durch diese Einrichtung ist es ermöglicht worden, bei Ferngesprächen nach Mannheim und anderen Orten am Oberrhein und in Süddeutschland eine sehr gute Verbindung zu erzielen.

+ **Rheinhausen, 27. März. (Ausgrabungen),** die gegenwärtig in der Gemeinde Rheinhausen vorgenommen werden, haben das Ziel, die Grundmauern des Römerkastells Werthausen aufzudecken. Das Werthausener Römerkastell ist eine kleinere Verteidigungsanlage, die einige Kilometer oberhalb des größeren Römerlagers Asciburgium bei Mörs an jenem alten Rheinlauf liegt, der bis zum 13. Jahrhundert von Werthausen an Oestrum, Asberg, Essenberg und Homberg vorbei auf Duisburg zu ging. Ehemals befand es sich an der rechten Rheinseite an der schmalsten Stelle der Stromschlinge. Um das Jahr 1270 brach der Strom dann von Hochemmerich auf Homberg zu in gerader Richtung durch, so daß die Oertlichkeit des Römerkastells Werthausen jetzt linksrheinisch liegt. Asciburgium hat, wie dies auch die letzte wissenschaftliche Abhandlung des verstorbenen Amtsgerichtsrates Dr. Hermann Boschheidgen beweist, immer linksrheinisch gelegen.

+ **Köln, 27. März. (Kein Rundfunk.)** Das deutsche Verkehrsamt teilt mit, daß es auf eine Eingabe an den englischen Bezirksdelegierten wegen der Zulassung des Rundfunks im besetzten Gebiet einen ablehnenden Bescheid erhalten hat. Ein darauf gerichteter Antrag der Oberpostdirektion ist soeben gleichfalls abschlägig beschieden worden.

+ **Köln, 27. März. (Was aus einem Festungswerk werden kann.)** Seit mehr als 30 Jahren befinden sich im Norden der Stadt, unweit des Kaiser-Friedrich-Denkmals am Rhein, drei Festungsanlagen, die indessen niemals ein Geschütz gesehen haben. Nunmehr hat die Stadt Köln die Grabenwehr auf der mittleren Anlage den Kölner Gaststätten A.-G. in Erbpacht gegeben, die auf ihr einen neuzeitlichen Gasthof errichtet. Die alte Kamponiere wird im Innern vollkommen umgebaut, erhält ein Zwischengeschoß und darüber ein Haupt- und Obergeschoß mit einem 400 Personen fassenden „Gastzimmer" neben kleineren Gesellschaftsräumen und einer etwas tiefer liegenden Terrasse, die einen ungehinderten Weitblick über den Rhein gewährt. Die Aufnahme des Wirtschaftsbetriebes soll schon im Juli ds. Js. erfolgen können.

+ **Köln, 27. März. (Sommerzeit im besetzten Gebiet.)** In der Nacht zum 30. März wird auf den Eisenbahnen des besetzten Gebietes die Sommerzeit eingeführt. Gleichzeitig tritt ein neuer Personenzugfahrplan im Gebiet der Reichsbahndirektion Köln in Kraft, der vorwiegend im Verkehr mit Berlin und Hamburg sowie im Verkehr mit Holland wesentliche Aenderungen bringt.

+ **Koblenz, 27. März. (Bau einer Moselbrücke.)** In Treis hat sich ein Komitee für den Bau einer Moselbrücke Treis-Karden gebildet. Da der Bau einer rechtsmoselseitigen Eisenbahn endgültig aufgegeben ist, ist eine feste Brücke über die Mosel bei Treis nach Karden im Zuge der Provinzialstraße Koblenz-Trier unbedingt notwendig. Treis ist ein Knotenpunkt für eine ganze Reihe von wichtigen Straßen mit großem Verkehr, den die fliegende Ponte in ordnungsmäßiger Weise kaum mehr bewältigen kann.

Schnellzüge durchs Ruhrgebiet.

Die Regieverhandlungen abgeschlossen.

Die mit der Regie wegen der Aufnahme des Schnellzugsverkehrs Berlin und Hamburg den Ruhrbezirk geführten Verhandlungen haben nunmehr zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Von Sonntag, 30. März, beginnt von beiden Seiten der Schnellzugverkehr durch den Ruhrbezirk mit den Berlin—Kölner Zügen D 1 (an Berlin, Schles. Bhf. 6,36 abends), D 2 (ab Berlin, Schles. Bhf. 7,47 früh), D 7 (an Berlin, Schles. Bhf. 8,47 früh), D 8 (ab Berlin, Schles. Bhf. 10,25 abends), D 9 (an Berlin 8,09 vormittags), D 10 (ab Berlin 10 Uhr abends). Von demselben Tage ab fahren direkte Schnellzüge Köln—Hamburg gemäß der Elberfelder Reichsbahnverhandlung vom 6. März. Ferner werden die D-Züge 93/94 Köln—Elberfeld—Hamm—Hamburg mit ihren Flügelzügen D 193/194 Aachen—München-Gladbach—Duisburg—Hamm—Hamburg eingelegt. Nach den mit der Regie getroffenen Abmachungen werden die Wagenzüge dieser D-Züge bis und von Berlin bezw. Altona durchlaufen. Die Zoll- und Paßkontrolle erfolgt in Dortmund bezw. Recklinghausen (Hauptbahnhof) im Zuge, und es genügen die zu diesem Zweck vorgesehenen 30 Minuten. Die Regie stellt Lokomotiven, Lokomotivpersonal und Zugbegleitpersonal zwischen Köln—Recklinghausen, Köln—Dortmund, Aachen—Dortmund, Hbf., nicht aber für das durch das Wuppertal laufende D-Zug-Paar 93/94.

Unwetterkatastrophe in Italien.

m. **Rom, 27. März.** In der Gegend von Amalfi ging ein Unwetter nieder, das eine große Anzahl Menschenleben gefordert hat. Es ist zu befürchten, daß sich unter den Todesopfern auch Deutsche befinden. Man schätzt die Zahl der verunglückten Menschen auf 150.

Ueber das Unwetter in Italien wird weiter ergänzend gemeldet: Zwischen Amalfi und Salerno riefen große Wolkenbrüche Erdabrutschungen in großem Umfang hervor. Häuser, Villen und Weinberge sind in großer Zahl zerstört worden und in das Meer gestürzt. Ein Teil des berühmten Hotels Capuzzini ist vernichtet. Aus Neapel trafen zur Hilfeleistung Truppen und Kriegsschiffe ein.

Ein österreichisches Donau-Messeschiff

Vor einiger Zeit ist der Plan gefaßt worden, bei der Linzer Schiffswerft ein österreichisches Messeschiff zu erbauen, das mit einer Ausstellung österreichischer Erzeugnisse an Bord die Donau abwärts fahren und die Donaustaaten auf diesem Wege besuchen soll. Auch die Küstenstädte des Schwarzen Meeres sollen bei dieser Gelegenheit angelaufen werden. Der Plan ist nach verschiedenen Besprechungen der beteiligten wirtschaftlichen und industriellen Spitzenverbänden technisch und kommerziell jetzt soweit gediehen, daß der Bau des Schiffes in Angriff genommen werden kann.

Der Erfinder.

Ein deutscher Roman aus Amerika.

von

Moritz Schäfer.

13 (Nachdruck verboten.)

Krampfhaft umschloß die fieberheiße Rechte Bauers Hand.

„Aber, Herr Senator, ich bitte Sie," rief der Deutsche mit gedämpfter Stimme, „Sie dürfen so nicht reden! Sie regen sich unnötig auf!"

„Retten Sie Ihre Seele!" kam es dringend von den zuckenden Lippen des Kranken. „Sie können es, denken Sie an die Szene mit dem Mutiertier! Sie haben Macht über Blossom, Sie allein!"

„Sie irren, Herr Senator!" Entschlossen, diesen Auftritt, der ihm unsagbar peinlich war, ein Ende zu machen, sprach Bauer fest und bestimmt. „Hätte meine Weltanschauung nur im geringsten auf Blossom abgefärbt, dann wäre sie nicht zur Jagd ins Felsengebirge gefahren, während der Vater im Fieber lag. Sie haben mir einmal gesagt, die Tochter sei Ihnen über den Kopf gewachsen! Ich muß es Ihnen überlassen, Herr Senator, die wilden Triebe zurückzuschneiden. Ich habe weder Neigung noch Fähigkeiten zum Erzieher."

Der Kranke machte keinen Versuch mehr, den Deutschen umzustimmen. Stumm, den starren Blick zur Decke geheftet, lag er in den Kissen.

Bauer gab ihm die Hand zum Abschied. „Leben Sie wohl, Herr Senator! Und regen Sie sich nicht weiter auf, damit Sie bald wieder ganz gesund sind."

Da fragte der Senator ganz ruhig und sachlich als sei das Vorangegangene ein abgeschlossenes Kapitel: „Wie steht's mit den Hausanschlüssen, Mr. Bauer?"

„Alles in schönster Ordnung, Herr Senator. Bis zum Vorwinter sind sämtliche Anschlüsse fertig und am 1. Oktober findet die Betriebseröffnung statt."

„All right."

Als Bauer das Haus des armen reichen Mannes verließ, kam ihm der Nachbar entgegen, der in seiner Bretterbude Sägemehl und Reis, Decken und Hühneraugenpflaster, Kaffee und Rollmöpse verkaufte, der seiner Kundschaft die Zähne zog und die Eingeseiften zwischen Schaum und Messer mit Gingerbier regalierte. Der biedere Middlestone pflanzte sich in seiner breitspurigen Kanadiermännlichkeit vor dem Deutschen auf und überschüttete ihn mit einer Flut von Schimpfreden, weil ihm die aufgegrabene Straße mit ihren Wällen von Dreck die Kundschaft entziehe. Lachend nahm ihn Bauer unter den Arm und trat in den „Salon" des Biedermannes, wo er sich eine Flasche kalifornischen Weines auffahren ließ, denn die Prohibitivgesetze galten nichts in dem gesegneten Dominion of Canada. Mr. Middlestone schimpfte zwar noch immer weiter, aber das Räsonieren und das Fluchen war ihm zur zweiten Natur geworden und beeinträchtigte nicht im geringsten die Hochachtung, die plötzlich in ihm vor dem noblen Gaste erwachte. Der Aerger ersäuft in dem guten Tropfen, von dem der Mann aus Wisconsin tüchtig mittrinken durfte, und als gar Bauer noch ein Paar Wasserstiefel erstand, erntete er einen Händedruck, durch den eine Freundschaft fürs Leben besiegelt war. Sie sollte sich später bewähren.

7.

Sarahs Meisterstück.

Bauer hatte während der nächsten Tage, an denen die Arbeit ruhte, viel freie Zeit. Er benützte sie, um die Fabrik zu inspizieren, die seine Dichtungsmasse herstellte, besuchte die Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt, die Lesehallen, Klubgebäude, die Hafenanlagen, promenierte durch die Parks und schrieb einen langen Brief an Helene. Auch Smells besuchte er und freute sich, den Amerikaner schon nach zwei Tagen außer Bett zu finden. Die zähe Natur des Yankees hatte ihm rascher wieder auf die Beine geholfen, als Bauer erwartet hatte. Wenn er sich nur nicht überanstrengt, dachte der Deutsche; die Parforceheilung scheint mir übereilt und gezwungen. Na, wir werden ja sehen! — Blossom war kurz vorher von ihrem Jagdausflug zurückgekehrt und zeigte triumphierend ihre Strecke, die aus zwei Silberfüchsen, einem Bartgeyer, mehreren Murmeltieren und Schneehühnern bestand.

Die Murmeltiere sind eine Delikatesse," sagte sie; „ich lade Sie ein, Mr. Bauer, wir wollen die Lende zusammen essen."

„Ich — komme gerne, Miß Blossom," antwortete der Deutsche, „aber ich stelle zwei Bedingungen."

„Nun?"

„Zunächst muß Ihr Herr Vater wieder vollkommen hergestellt sein, so daß er mit gutem Appetit an unserer Schmauserei teilnehmen kann."

„Bedingung eins wäre erfüllt," sagte der Senator, „ich bin wieder vollkommen auf dem Damm und freue mich selbst auf den leckeren Braten."

„Des ferneren esse ich nur von Ihren lieblichen Murmeltierchen, Miß Smells, wenn Sie selbst als Köchin fungieren."

„Ach," sagte sie und drehte sich schmollend auf dem Absatz herum, „mit Ihnen ist ja kein vernünftiges Wort zu reden."

„Sie dürfen nicht zu viel verlangen," sagte Smells, und ein Zucken lief um seine Mundwinkel, „so viel deutsche Tugend bringen Sie in ganz Kanada nicht auf!"

„Wie ist's also? Wollen Sie mit uns speisen?" fragte Blossom etwas pikiert.

„Ich bin kein Spielverderber, Miß Blossom. Verfügen Sie über mich!"

„Also Sonntag zum Lunch!"

Er kam und verlebte eine anregende Stunde. Blossom hatte noch zwei Freundinnen zu Tisch geladen. „Sie werden Ihnen gut gefallen," sagte sie zu dem zuerst erschienenen Ingenieur, „ich kenne doch Ihren Geschmack und habe demgemäß meine Wahl getroffen."

Es stellte sich heraus, daß die jungen Damen, die bald darauf ankamen, deutscher Herkunft waren. Es waren Zwillingsschwestern, deren Vater in Gigantic-Town eine Zwirnerei betrieb. Er war aus Chemnitz eingewandert, und seine Töchter sprachen ein waschechtes Sächsisch. Beide waren zart und brünett, sahen sich zum Verwechseln ähnlich und hatten ihre liebe Not, sich mit dem Kant und Slang des Yankee-Idioms abzufinden. Bauer unterhielt sich trefflich mit den gut erzogenen Mädchen, deren natürliches Taktgefühl ihre Schulweisheit übertraf. Sie plauderten allerliebst, und als die Rede aufs Kochen kam, erklärten beide, daß sie ihre Kunst aus dem FF verständen.

„Sehen Sie, Mr. Bauer," rief Blossom und klatschte in die Hände, „ich bin restlos übertrumpft! Bin ich etwa keine Altruistin, wenn ich neidlos junge Damen um mich versammele, die mich vollkommen in den Schatten stellen?"

(Fortsetzung folgt).

Aus der Heimat.

Bocholt, den 28. März 1924.

a. **Stadtverordnetensitzung.** Heute, Freitag, den 28. März 1924, nachmittags 4 Uhr findet im kleinen Saale des Schützenhauses eine Stadtverordnetenversammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Haushaltsplan der Stadtkasse für 1924 und die restlichen Pläne der Nebenkassen, Deckung des Fehlbetrages für 1924, Wohnungsbauprogramm, Ankauf von Grundstücken und verschiedene Bausachen.

m. **Polizeiinspektor Korn.** Nach 21jähriger, ehrenvoller Tätigkeit trat heute der Herr Polizeiinspektor Korn aus seinem Amt als Amtsanwalt beim hiesigen Amtsgericht aus und zwar infolge der Maßnahmen der Justizverwaltung, wodurch in Preußen sämtliche nebenamtlichen Amtsanwaltschaften abgebaut und an Justizoberbeamte zu übertragen sind. — Als Nachfolger ist Herr Justizobersekretär Herbst ernannt. — Anläßlich seines Ausscheidens richtete Herr Amtsgerichtsrat Joerling am Schluß der heutigen letzten Sitzung mit Herrn Amtsanwalt Korn herzliche Abschiedsworte an den Genannten. Er brachte dabei zum Ausdruck, daß von der 21jährigen Tätigkeit des Herrn Amtsanwalts 19 Jahre auf eine Zusammenarbeit mit ihm entfielen. Er hob die Verdienste des Herrn Amtsanwalt besonders hervor und sprach ihm seinen wärmsten Dank aus, wobei er ihm ferneres Wohlergehen wünschte. — In gleicher Weise verabschiedeten sich auch die Herren Rechtsanwälte von dem Herrn Amtsanwalt Korn. Einmütig wurde von den Herren betont, daß sie das Zusammenarbeiten mit dem Herrn Amtsanwalt Korn in treuem und ehrendem Andenken behalten würden und wünschten ihm ebenfalls recht herzliches ferneres Wohl. — In bewegten Worten dankte Herr Amtsanwalt Korn für die freundliche Abschiedsfeier. Wie wir hören, übernimmt Herr Polizei-Inspektor Korn die Geschäfte bei der Kriminalpolizei.

m. **Landwirtschaftliche Schule.** Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Grafen v. Spee die Schlußprüfung der beiden ersten Klassen der Landwirtschaftlichen Schule Bocholt statt, der sich 57 Prüflinge unterzogen. Als Vertreter der Herrn Oberbürgermeisters war Herr Beigeordneter Dr. Kaut, und als Vertreter der Aemter Liedern-Werth und Rhede-Dingden die Herren Amtmann Lainck und Amtmann Dörner erschienen. Außerdem hatte sich eine Reihe von Eltern und Freunden der Prüflinge und der Schule eingefunden. In seiner Begrüßungsansprache wies Herr Direktor Jasper auf die Bedeutung des Tages für die Landwirtsch. Schule hin; denn zum ersten Male sende sie ihre Schüler ins Leben. Er ermahnte sie, stets auf die Erweiterung ihrer theoretischen Kenntnisse bedacht zu sein; noch wichtiger aber sei es, sie in die Praxis umzusetzen und selbst praktische Erfahrung aus der Arbeit zu schöpfen. Zum Schlusse begrüßte er alle Anwesenden, besonders die Herren des Kuratoriums und wünschte der Prüfung einen glücklichen Verlauf. Alle 57 Prüflinge bestanden. Zum Schlusse der Prüfung wies auch der Herr Landrat auf die Bedeutung des Tages hin und ermahnte alle, sich in treuer, ehrlicher Arbeit weiterzubilden zu ihrem eigenen Wohle und dem des Vaterlandes.

a. **Ortslohn.** Das Oberversicherungsamt in Münster hat für den Bezirk des Versicherungsamtes der Stadt Bocholt den Ortslohn vom 1. April 1924 bis auf weiteres wie folgt festgesetzt: 1. für männliche Personen unter 16 Jahren 1,20 Gm., von 16—21 Jahren 1,50 Gm., über 21 Jahre 1,80 Gm.; 2. weibliche Personen unter 16 Jahren 0,90 Gm., von 16—21 Jahren 1,20 Gm., über 21 Jahre 1,50 Gm. — Ferner ist vom 1. April 1924 der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wie folgt festgesetzt: 1. männliche Personen unter 16 Jahren 240 Gm., von 16—21 Jahren 300 Gm., über 21 Jahre 360 Gm.; 2. weibliche Personen unter 16 Jahren 180 Goldmark, von 16—21 Jahren 240 Gm., über 21 Jahre 300 Gm.

m. **Kaiser Wilhelm Kriegerverein.** Die für Samstag, den 12. März, anberaumte Hauptversammlung findet nicht statt, sondern erst am Samstag, 5. April.

m. **Marineverein.** Mit dem alten schönen Marinekommando „Alle Mann an Deck" ladet der Marineverein Bocholt alle noch fernstehenden ehemaligen Kameraden der Marine und der Schutztruppe zu der am Freitag, den 28. März, abends 8 Uhr im Lokale Gerh. Knoop, Osterstraße, stattfindenden offiziellen Gründungsversammlung ein. Es wäre bedauerlich, wenn in einer Stadt wie Bocholt, wo nachweislich etwa 150—200 ehemalige Marinesoldaten wohnen, kein Marineverein bestehen könnte. Wer darum die weltbekannte Marinekameradschaft erneuern will, der komme zu der angesetzten Versammlung. Nochmals „Alle Mann an Deck!"

m. **M. G. V. Sängerbund.** Samstag, 29. März, abends 8.30 Uhr Generalprobe im Hotel Evert (oberer Saal).

m. **Auswanderer-Bund.** Sonntag, 30. März, nachm. 2 Uhr in der Kronenburg Berichterstattung.

m. **Amtsgericht.** In der gestrigen Sitzung standen 14 Strafsachen zur Verhandlung. Anklage wurde in 6 Fällen erhoben wegen verbotener Einfuhr, in 6 Fällen wegen Diebstahls, in 1 Fall wegen Vergehens gegen die Preisschilderverordnung und in 1 Falle wegen verweigerter Warenabgabe gegen deutsche Papiermark. In 4 Anklagen mußte Vertagung eintreten. In den 6 Schmuggelsachen, wo die Angeklagten Tabak und Kaffee nebst Zigaretten verbotswidrig eingeführt hatten, erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 30 bezw. 100 Goldmark. — Ein Angeklagter nahm seinen Einspruch gegen einen gerichtlichen Strafbefehl vor der Hauptverhandlung zurück. — Zwei Angeklagte, die in einer Diebstahlssache aus dem Jahre 1922 als Hehler in Betracht kamen, erzielten Freisprechung. — Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei hatten sich 4 Angeklagte von hier zu verantworten. Sie hatten Webstoffe, ein Stück Treibriemen und 6 Rollen Zwirn bei einer hiesigen Firma entwendet. Der Dieb und dessen Mutter kamen mit 4 Wochen Gefängnis, ein Hehler mit 2 Wochen Gefängnis davon. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. — Ein Angeklagter wurde aus der Haft vorgeführt. Derselbe hatte mit noch einem andern Angeklagten 2 Kopfkissenbezüge in 2 Fällen einem Landwirt weggenommen. Das Gericht erkannte auf eine Zusatzgefängnisstrafe von 6 Monaten in beiden Anklagen. Gegen die Hehler, die die gestohlenen Sachen in Verwahr genommen hatten, erkannte das Gericht auf 6 bezw. 4 Wochen Gefängnis. — Wegen Holzdiebstahls wurden 2 Arbeiter von hier zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

m. **Verwaltungsrat der Reichspost.** Wie bekannt, hat der aufgelöste Reichstag noch in seiner letzten Sitzung das Reichspostfinanzgesetz angenommen, wodurch die Reichspost aus dem Reichshaushalt ausgeschieden und ein wirtschaftlich selbständiges Unternehmen „Deutsche Reichspost" geschaffen ist. Oberstes Verwaltungsorgan ist der unter Vorsitz des Reichspostministers tagende Verwaltungsrat aus 31 Mitgliedern, von denen je 7 vom Reichsrat, vom Reichstag und von der Beamtenschaft, eines vom Reichsfinanzministerium und 9 von der Wirtschaft zu stellen sind. Die 9 von der Wirtschaft zu besetzenden Vertreter sollen auf die einzelnen Länder entsprechend ihrer Größe und wirtschaftlichen Bedeutung verteilt werden. Die parlamentarischen Mitglieder sind ebenfalls vom bisherigen Reichstag noch gewählt worden, und zwar wird ihr Mandat zunächst bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags laufen. Aus hiesigen Handelskreisen tritt der Abgeordnete Dr. Most in den Verwaltungsrat ein.

m. **Auflösung des Versorgungsamtes Coesfeld.** Das Versorgungsamt Coesfeld wird auf Anordnung des Reichsarbeitsministers mit dem 1. April 1924 aufgelöst. Der Bezirk dieses Amtes geht auf das Versorgungsamt Münster, Aegidikaserne, über, sodaß ab 1. April alle Angelegenheiten der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der Kreise Borken, Ahaus, Coesfeld, Lüdinghausen und Steinfurt vom Versorgungsamt Münster erledigt werden.

* **Auch die Zehn- und Hundert-Billionenscheine** werden nunmehr zur Einziehung aufgerufen, so zwar, daß sie bis zum 20. April 1924 bei allen Reichsbankstellen gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Mit dem 20. April 1924 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel.

* * *

* **Borken, 24. März. St. Cyriakus-Tag** jährte sich vorgestern zum 601. Male, seitdem die Borkener Bürger den Feind von Westen in den Sümpfen von Lette völlig aufs Haupt schlugen. Bis zum Jahre 1809 bestand die schöne Sitte, den Tag morgens durch ein Festhochamt, abends mit einem gemütlichen mäßigen Trunke zu begehen. Ist dieser Brauch auch schon längst in Vergessenheit geraten, so mag der vorgestrige Tag dennoch die ruhmreiche Tat unserer Vorfahren in uns wach rufen, jener Tag, dessen siegende Parole war: „Gott und St. Remigius".

r. **Isselburg, 27. März. Für Taubenliebhaber.** Nach einer Verordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz müssen die Tauben während der Hauptsaatzeiten vom 15. 3. bis 25. 4. und vom 15. 10. bis 15. 11. jeden Jahres eingesperrt werden, bei einer Geldstrafe bis zu 300 Mark.

* **Herbest-Holsterhausen, 27. März. Verschwundenes Mädchen.** Am 16. März hat sich die Haustochter Gertrud Schnitzler aus ihrer elterlichen Wohnung in Holsterhausen heimlich entfernt, und da sie Selbstmordgedanken geäußert, wird vermutet, daß sie sich ein Leid zugefügt hat. Sie ist am 13. März 1905 zu Mülheim-Ruhr geboren, ist 1,60 bis 1,65 Meter groß, korpulent, trägt hellblondes Kopfhaar, hat etwas gebogene Nase und blaue Augen. Bekleidet war sie mit einer karrierten Bluse, blauem Faltenrock, grünem Mantel und schwarzen Halbschuhen. Ferner hatte sie eine kleine braune Handtasche bei sich. Personen, die irgendwelche Angaben über den Verbleib der Genannten machen können, werden gebeten, dieses dem Polizeikommissar in Holsterhausen unverzüglich mitzuteilen.

* **Epe, 26. März. Gaunerei.** Eine „Essener Siedlungsgesellschaft" schickte eine größere Kommission mit ihrem Prokuristen Cremer nach hier, um das van Delden'sche Venn zu verkaufen. Liebhaber genug, Anzahlung 50, 100 oder mehr Goldmark, je nach der Größe der anzukaufenden Fläche. Letzter Tage sollte die Zuweisung der Parzellen erfolgen und waren die Kauflustigen eingeladen. Letztere erschienen, die Kommission verspätete sich und das hatte zur Folge, daß ein Reflektant auf dem Amte Nachfrage hielt. Da stellte sich heraus, daß die ganze Geschichte Schwindel war. van Delden hatte keinen Auftrag zum Verkauf gegeben, die angebliche Essener Siedlungsgesellschaft bestand aus Gaunern, die sich auf bequeme Weise Geld verschaffen wollten. Und als der angebliche Prokurist Cremer kam, nahm ihn die Polizei liebevoll in Empfang und führte ihn dem Amtsgerichtsgefängnis in Gronau zu.

* **Haltern, 27. März. Von dem Raubmord.** Die Aufregung über den Raubmord in Sythen ist immer noch gleich groß. Polizeilicherseits ist alles geschehen, um das Verbrechen aufzuklären. Die Spur haben die Beamten bis Lippramsdorf verfolgen können. Man nimmt an, daß es den Räubern gelungen ist, in der Nacht über die Lippe zu entkommen. In der Nähe von Lippramsdorf ruhte auf der Lippe ein Kahn, den die Verbrecher möglicherweise benutzt haben. In Hüls und Recklinghausen wurden verschiedene verdächtige Personen verhaftet, die aber freigelassen werden mußten. Auch in Derne bei Dortmund kamen zwei der Tat verdächtige Personen in Haft. Ob aber die Verhaftungen aufrecht erhalten werden können, muß die Untersuchung erst ergeben. Auf jeden Fall nimmt die Aufsuchung der Mörder ihren ungehinderten Fortgang.

* **Rees, 26. März. Stadtverordnetensitzung.** Die Vergebung der Auskiesung der Welle, die seit langem die Gemüter in Aufregung hält, erfolgte in der gestrigen Sitzung mit 11 gegen 7 Stimmen an die Niederrheinische Kies- und Sandbaggerei G. m. b. H. in Emmerich. (Es handelt sich um eine Gruppe von deutschem, holländischem und belgischem Kapital). Der Wirtschaftsminister hatte wegen der Zusammensetzung der Firma und des deutschen Bedarfs an Kies den früheren Beschluß der Stadtverordneten beanstandet. Die Mittelstandsfraktion und die Sozialdemokraten stimmten für den Vertrag, das Zentrum dagegen.

m. **Steyl, 27. März. Exerzitien** im Mutterhause der Missionsschwestern in Steyl im Jahre 1924. Für Lehrerinnen: 16. bis 20. April, 29. August bis 2. September. — Für Frauen: 4. bis 8. August, 13. bis 17. September. — Für Beamtinnen und kaufm. Angestellte: 16. bis 20. August. — Für Jungfrauen: 9. bis 13. Mai, 17. bis 21. Juni, 9. bis 13. August, 22. bis 26. August, 8. bis 12. September, 27. September bis 1. Oktober. Bestimmte Anmeldungen, denen Rückporto beizufügen ist, wolle man ungefähr 3 Wochen vor Beginn einreichen. Früher von uns erhaltene Grenzpässe sind nur zum Verlängern einzusenden; andernfalls bitten wir, Geburtsort und -Datum anzugeben. Die Grenzpässe werden unentgeltlich vom Kloster besorgt. Photographien sind nicht nötig. Adresse: Mutterhaus der Missionsschwestern Steyl, Post Kaldenkirchen, Rhld.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Wanderverein Bocholt (Abt. des S. G. V.).** Freitag, 28. März, abends 8.15 Uhr im Großen Kurfürsten Lichtbildervortrag „Das malerische Sauerland".

:: **Verein für Deutsche Schäferhunde.** Für die am Sonntag, 6. April in Coesfeld stattfindende Körung müssen die Anmeldungen bis kommenden Sonntag beim Zuchtwart erfolgen.

:: **Athletik-Sportvereinigung.** Samstag, 29. März, abends 7 Uhr im Großen Kurfürsten Mitgliederversammlung.

:: **B. W. V. 20 e. V.** Am Samstagabend findet bei Langenhoff eine Versammlung statt.

:: **Turnverein Phönix.** Auszeichnung. Dem Turnbruder Paul Kilzer wurde vom Deutschen Reichsausschusse für Leibesübungen das Deutsche Sportabzeichen verliehen. Dieselbe Auszeichnung erhielt bereits vor einiger Zeit der Turnbruder Johann Lohscheller. Gut Heil!

:: **F. C. Olympia.** Das am vergangenen Sonntag ausgetragene Lokaltreffen der beiden Ortsrivalen V. F. C. 1900 1. Mannschaft — F. C. Olympia 1. Mannschaft konnte der V. F. C. mit 6:3 Toren gewinnen. Eine gewaltige Zuschauermenge umsäumte den Platz der Olympioner. Punkt 3 Uhr gibt der Schiedsrichter das Leder frei. Olympias Anstoß wird sofort vor das gegnerische Tor getragen, wo sich die Gelben die ersten Minuten festsetz. Zu einem Erfolg langt es aber nicht. Allmählich befreit sich 1900 Mannschaft aus der Umklammerung. Der gute Mittelstürmer leitet gefährliche Angriffe ein, die jedoch bei Olympias glänzend arbeitender Verteidigung keine Gegenliebe finden. Durch eine gut hereingegebene Ecke kommt 1900 zu einem billigen Erfolg. Olympias Torwart lenkt den Ball ins eigene Netz. Hin und her wogt der Kampf. Die Schwarzgoldnen kommen oft in „gefährliche" Nähe des Olympiatores. Der Torwart klärt jedoch glänzend. Bei einem dieser Angriffe kommt er mit dem gegnerischen Halblinken in Berührung und er kam für weiteres Mitspielen nicht mehr in Frage. Olympia spielt mit 10 Mann unverdrossen weiter, obschon ihr Schicksal von diesem Augenblick an besiegelt war. Bis zur Halbzeit muß der Ersatzwächter noch zweimal hinter sich greifen. Nach der Halbzeit kann 1900 in kurzen Abständen zweimal einsenden. Dann macht ihre Verteidigung einen groben Schnitzer, diese Gelegenheit benutzt der Rechtsaußen von Olympia und verhilft so seiner Farbe zum ersten Erfolg. Doch gleich darauf erzielt 1900 den 6. Treffer. Ein Strafstoß für Olympia wird vom linken Läufer glatt verwandelt. Durch diesen Erfolg ermutigt, beginnen die Olympianer stark zu drängen, dem kleinen Halbrechten gelingt es auch kurz darauf den 3. Treffer zu erzielen. Gleich darauf wird dem ungleichen Kampf durch den Schlußpfiff ein Ende gemacht. — Den Mitgliedern von Olympia zur gefl. Kenntnis, daß der Verein am Sonntag, den 30. März, abends 6 Uhr in der Kronenburg einen gemütlichen Unterhaltungsabend, bestehend aus Konzert und sonstigen Ueberraschungen, veranstaltet.

:: **Mussum, 27. März. T. u. B. Deutsche Jugendkraft.** Das am vergangenen Sonntag ausgetragene Meisterschaftsspiel T. u. B. 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Bocholt 1. Mannschaft endete mit dem Ergebnis 7:2 für T. u. B. Am kommenden Sonntag ist es dem Verein vergönnt, die bereits schon vor 14 Tagen angekündigte Ligareservemannschaft Holten nebst ihrer 1. A.-Jugendmannschaft im Freundschaftsspiele entgegen treten zu können. Bereits morgens um 11 Uhr spielt die 1. A.-Jugendmannschaft gegen die 2. Mannschaft T. u. B. Da Holten über eine sehr faire Jugendmannschaft verfügt, wird es den Schwarz-Grünen schwer fallen, mit ihnen Schritt zu halten. Das Haupttreffen des Tages findet jedoch erst nachmittags 3 Uhr statt. 1. Ligareservemannschaft gegen die 1. T. u. B. Mussums. Die Ligamannschaft, welche über eine technisch geübte Mannschaft verfügt, spielt in folgender Aufstellung: Eckers I., PPeter Persteten, Fr. Kempa, Fernhols, Warberich, Wotten, Scheufel, Schimmel, Neuking, Großhmann, Wüstkamp. Die Spielstärke der Mannschaft geht schon daraus hervor, daß diese im Jahre 1922 und 1923 die Meisterschaft erringen konnte. Besonders hervorragend sind der Torwart und die beiden Außenspieler. Auch verfügt die Mannschaft über eine gute Läuferreihe. Den schwarzen Raben wird es daher schwer fallen, ihnen gegenüber zu bestehen. Möge die Mannschaft, welche in letzter Zeit schon viele Lorbeeren geerntet hat, auch an diesem Tage ihr Können zeigen. Es wird hiermit noch an die am Freitagabend stattfindende Versammlung erinnert. Jugendkraft Heil!

:: **Wesel, 27. März. Sport auf der 4. Niederrh. Messe.** Bei der eminenten Bedeutung des Sportes in gegenwärtiger Zeit verlohnt es sich wohl festzustellen, was die 4. Niederrh. Messe auf diesem Gebiete den einschlägigen Firmen, Sportvereinen und Behörden bieten wird. Die ausstellenden Firmen werden sich bemühen, dem kauflustigen Publikum die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete deutscher Sporttechnik vorzuführen. Das Westfalenwerk, Münster i. W., wird im Schützenzelt den bekannten Mark-Sport-Eindecker, der kürzlich Aufsehen dadurch erregte, daß mit dieser Maschine in Berlin ein Flieger mitten unter den Linden landete, ohne Schaden zu nehmen und ohne den Verkehr zu behindern, zur Schau bringen. Dieses wirklich moderne Flugzeug, das mit einem 30 PS. Haakenmotor ausgestattet ist und eine Geschwindigkeit von 120 Kilometern in der Stunde erreicht, wird den Besuchern, falls das bei der Hohen Interalliierten Kommission eingereichte diesbezügliche Gesuch genehmigt wird, in Probeflügen vorgeführt werden. Auf dem Gebiete der Motorfahrzeuge verdient ferner ganz besondere Beachtung die Ausstellung von Autos und Motorrädern, der eine solche namhafter Fahrradmarken angegliedert ist. Unter den 28 Firmen, die auf diesem Gebiete ausstellen, weisen wir nur hin auf die Firmen Kaprolat u. Gahler in Berlin und Heinrich Roer in Münster i. Westf., die mit ihrer reichhaltigen Anzahl modernster Autos, mit eigenen Karosserien usw. sicherlich jeden interessierten Fachmann befriedigen werden, und auf die Ausstellung der Fahrzeugwerke Bad Schmiedeberg, welche Jagdwagen, Parkwagen, Reisewagen, dos-a-dos-Wagen in neuester Konstruktion ausstellen. Eine besondere Abteilung von Wasserfahrzeugen: Kanadier, Kajaks mit Fuß-Steuer, Motorboote, Jollenkreuzer usw., welche die Ihowerke in Berlin ausstellen, wird sicherlich ebenfalls jeden Besucher befriedigen. Daneben wird der Sportsmann auch durch eine reichhaltige Kollektion von Turngeräten usw., durch eine Ausstellung der einschlägigen Literatur auf seine Kosten kommen. Eine vielseitige Ausstellung von Sportkleidern, Lederanzügen, Sätteln, Peitschen usw. wird die sportliche Seite der Ausstellung nur vervollständigen. So wird auch die 4. Niederrh. Messe eine Förderung des Sportes bedeuten.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Unveränderter Dollarkurs.

Die Kurse sind in Billionen Mark angegeben.

Die amtlichen Berliner Kurse.	27. 3. Geld	27. 3. Brief	26. 3. Geld	26. 3. Brief	Zuteilg. %
Amsterdam	155,00	156,39	155,69	156 39	1
Buenos Aires	1,405	1,415	1,405	1,415	
Brüssel	18,25	18,36	18,25	18,35	
Christiania	57,36	57,61	57,36	57,61	1
Kopenhagen	66,63	66,97	66,63	66,97	2
Stockholm	111,22	111,78	111,22	111,78	
Helsingfors	10,57	10,63	10,57	10,63	
Italien	18,20	18,35	18,26	18,35	
London	18,055	18,145	18,055	18,145	
Newyork	4,19	4,21	4,19	4,21	1
Paris	23,04	23,16	23,04	23,16	
Schweiz	72,72	73,08	72,72	72,98	
Spanien	54,36	54,64	54,11	54,39	1
Deutsch-Wien	6,15	6,22	6,15	6,22	2
Prag	12,24	12,29	12,24	12,29	1
Budapest	6,38	6,42	6,28	6,42	40
Sofia	3,29	3,31	3,34	3,36	100
Tokio	1,77,5	1,78,5	1,77,5	1,78,5	100
Rio de Jan.	9,49,5	0,59,5	0,47,5	0,48,5	100
Jugoslavien	5,48	5,52	5,48	5,52	73
Lissabon Oporto	13,06	13,14	13 06	13,14	5
Danzig	72,01	72,39	72,01	72,59	5

Berliner Wertpapierbörse.

G. **Berlin**, 27. März. (Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete gegenüber den gestrigen Schlußkursen in etwas abgeschwächter Haltung. Es trat dann eine leichte Besserung ein, die aber kurz darauf einer erneuten Abschwächung wich. Besonders hatten darunter die schweren Montanwerte zu leiden. Gegen Schluß der Börse konnte sich dann aber eine kräftige Befestigung durchsetzen, da der Kassamarkt durchweg eine feste Haltung bekundet hatte. Lebhaft gefragt waren heute besonders Oberbedarf, die im variablen Verkehr den Kurs von 35 Prozent erreichen konnten. Im Anschluß daran waren auch die übrigen Montanwerte gut behauptet. An der Nachbörse wurde die Haltung wieder unfreundlicher auf Gerüchte hin, daß Poincaré die Bildung des neuen Kabinetts übernommen habe.

Der Geldmarkt zeigte auch heute ein unverändertes Bild.

Kölner Wertpapierbörse.

h. **Köln**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft war etwas geringer. Den vorliegenden Kaufaufträgen stand entsprechendes Angebot gegenüber. Die Spekulation nahm Gewinnsicherungen vor. Bei einzelnen Papieren kam es zu Kursrückgängen, so Buderus Eisenw., Rhein.-Westf. Spengstoff und Rhein.-Masch.-Lederfabr. Die übrigen Werte konnten sich durchweg behaupten. Berzelius und Chem. Weiler konnten ihren Kurs verbessern. An der Nachbörse war die Stimmung fest.

Essener Kuxenbörse.

h **Essen**, 27. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete im Gegensatz zu den letzten Börsentagen in etwas festerer Haltung. Das Geschäft ist etwas lebhafter geworden, wenn sich die Umsätze auch noch in engen Grenzen halten. Auf dem Kohlenkuxenmarkt gingen besonders Karolus, Mörs, Langenbrahm, Dahlbusch und andere bevorzugte Werte um. Auf dem Kohlenaktienmarkt konnten sich die Werte bei lebhafterem Geschäft gegenüber dem letzten Stand etwas verbessern. Auf dem Kalimarkt ging es auch lebhafter als in den letzten Tagen her. Hier gingen besonders Gebra und Kuntbordt um; von Kohlenaktien zeigte sich Interesse für Krügershall, Adlerkali, Niedersachsen u. a. Der Braunkohlenmarkt hatte gleichfalls lebhafteres Geschäft. In unnotierten Werten war das Geschäft anfangs stiller, konnte sich jedoch im weiteren Verlauf etwas beleben. Die Grundtendenz war auch hier als fester anzusprechen. Besonderes Interesse war für Köln-Lindenthal, Kabel Rhendt, Karstadt u. a. Gegen Schluß war die Tendenz gehalten. Die Börse schloß in freundlicher Stimmung. Nächste Börse Freitag in Düsseldorf.

Die Indexziffern.

w. **Berlin**, 26. März. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Montag, den 24. März, auf das 1,07-billionenfache der Vorkriegszeit. Sie ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Die auf den Stichtag des 25. März berechnete Großhandelsziffer lautet auf 120,8, das ist gegenüber dem Stande vom 18. März (121,4) ein Rückgang um 0,5 vom Hundert. Von den Hauptgruppen sanken im gleichen Zeitraum die Lebensmittel von 107,4 auf 106,2 oder um 1,1 vom Hundert, davon die Gruppen Getreide und Kartoffeln von 86,7 auf 85,2 oder um 1,7 vom Hundert, während die Industriestoffe von 147,4 auf 148,1 oder um 0,5 vom Hundert, davon die Gruppe Kohle und Eisen von 137,7 auf 139 oder um 0,9 vom Hundert anzogen. Die Inlandswaren gaben von 109,1 auf 108,3 oder um 0,7 vom Hundert nach. Die Einfuhrwaren stiegen von 112,7 auf 113,4 oder um 0,4 vom Hundert.

---

* **Wareneinfuhr in das besetzte Gebiet.** Es herrscht bei sehr vielen Firmen noch große Unklarheit über die Deutung der Begriffe „deutschen Ursprungs" und „ausländischen Ursprungs". Nach den Bestimmungen der Micum wie der Hauptzollverwaltung sind Waren als deutschen Ursprungs nur dann anzusehen, wenn sie tatsächlich aus Deutschland stammen oder in Deutschland hergestellt sind. Waren, insbesondere Rohprodukte, die nicht in Deutschland vorkommen, z. B. Kaffee, Rosinen, Korinthen, Kakao usw. können selbst dann nur mit einer Einfuhrbewilligung eingeführt werden, wenn der deutsche Zoll bereits entrichtet ist. Es ist also dringend geboten, bei allen solchen Sendungen nicht eine Zulaufbewilligung, sondern eine Einfuhrbewilligung zu beantragen, da die französischen Zollbehörden andernfalls Nachforderungen und evtl. Strafen erheben. Für alle Warensendungen aus dem Ausland, die in das besetzte Gebiet einlaufen sollen, ist eine deutsche Einfuhrbewilligung nicht zu beantragen, vielmehr muß auf Grund der vorgezeigten französischen Einfuhrbewilligung beim Eingangszollamt ein Transitbegleitschein beantragt werden.

* **Preisermäßigung für Siegerländer Eisenstein.** In der Mitgliederversammlung des Siegerländer Eisenstein-Vereins wurde mitgeteilt, daß eine wesentliche Besserung der Lage des Eisensteinbergbaues auch jetzt noch nicht eingetreten sei. Obwohl die Preise unter den Selbstkosten liegen, hat man sich dennoch entschlossen, eine weitere Ermäßigung von 10 Goldmark pro Waggon Roh- und Rostspat eintreten zu lassen, in der Absicht, das Aeußerste zu tun, um den Bergbau wieder in Gang zu bringen und die Wiederinbetriebsetzung der Hochöfen zu erleichtern. Auch hinsichtlich der Zahlungsbedingungen hat man wesentliche Vergünstigungen eintreten lassen.

* **Die Kursbildung der Rentenmark im Ausland.** Uebereinstimmend berichten die Korrespondenten der Rentenbank in Amsterdam, Zürich, Prag, Wien usw., daß die Umsätze in Rentenmark an den dortigen Plätzen ganz minimal sind. Die Kursbildung der Rentenmark vollzieht sich dabei genau parallel mit der der Papiermark, so daß die Rentenmark in der letzten Zeit ein Disagio von 10 Prozent gegenüber der Berliner Notierung aufwies. Interventionen der Rentenbank zugunsten der Rentenmark an ausländischen Plätzen waren in den letzten Monaten eben wegen der festen Verknüpfung mit der Papiermark nicht mehr erforderlich.

* **Keynes über den Frankensturz.** John Maynard Keynes von der Universität Cambridge behandelt in Nr. 12 des „Wirtschaftsdienstes" die Ursachen und Wirkungen des Frankensturzes und zeigt zugleich die Aufgabe für die französische Regierung: das Vertrauen zum Franken in seinem eigenen Volke aufrechtzuerhalten. Denn das Versagen dieses Vertrauens würde das Schicksal des Franken besiegeln, weniger die Spekulation des Auslandes. Die Regierung müsse, so schreibt Keynes, ihre finanzielle Lage so stärken, daß ihre Fähigkeit zur Beherrschung der Geldschöpfung außer Zweifel sei. Außerdem müsse sie so vollständiges Vertrauen in die Freiheit des Franken wiederherstellen, daß es niemand der Mühe wert erachte, sich der Vorsicht halber auf Frankenverkäufe einzulassen. Um diesen zweiten Zweck zu erreichen, müsse sie freilich den bisher eingeschlagenen Weg der Devisenpolitik verlassen. Regulierung des Handels, Aufspeicherung von Gold, Niedrighaltung des Diskontsatzes und Geheimhaltung der Lage des Schatzamtes und der Bank von Frankreich seien nicht die geeigneten Mittel. Im Gegenteil seien die Devisenzwangsmaßnahmen aufzuheben, der Diskontsatz zu erhöhen (Keynes spricht von 10 Prozent) und ein Teil der Goldreserve der Bank von Frankreich als Basis für Auslandskredite zu verwenden. Inzwischen ist ein Kredit von 100 Mill. Dollar auf Grund von Goldverpfändung durch die Bank von Frankreich von dem Newyorker Bankhause J. P. Morgan gewährt worden. D. R.) Diese Maßnahmen in Verbindung mit politischer Mäßigung und drastischen Sparmaßnahmen und Steuern würden den Franken retten. Bleibe aber Frankreich der Friedensstörer Europas, so werde der Franken den Weg der anderen einst ehrenwerten Geldzeichen gehen.

Berliner Produktenmarkt.

w **Berlin**, 27. März. (Drahtb.) Es wurden notiert für je 1000 Klgr.: Weizen märk. 166—171, Roggen märk. 133—137, Gerste 163—185, Hafer 114—122; für 100 Klgr.: Weizenmehl 24,25—26,5, Roggenmehl 20,5—23,5, Weizenkleie 10,6, Roggenkleie 8,2, Raps 300—310, Leinsaat 410—415, Viktoriaerbsen 26—27, Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 13,5—14, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 12—17, Wicken 14—14,5, Lupinen gelbe 15,5—16,5, blaue 12,5—13, Seradella 13,5—14, Rapskuchen 11,5 bis 11,6, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel 9—9,10, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8, Kartoffelflocken 18,8—19 Goldmark.

Berliner Börse vom 27. März 1924.

Die amtlichen Kurse betragen das 1 000 000 000 000 fache der nachf. Kurse.

Man lese bei den Aktienkursen also 15 = 15000000 000 000 % usw.

Fonds- u. Staatspapiere	27. 3.	26. 3.
6% Reichsanleihe	0,092	0,091
4% Reichsanleihe	0,550	0,500
3½% Reichsanleihe	0 309	0,298
3% Reichsanleihe	1,961	1.915
4% Konsols	0,350	0,330
3½% Konsols	0,305	0,300
3% Konsols	0,460	0,460
Sparprämie	0,160	0,175
Goldanleihe	4,2	4,2
Westf. Kohlenwertanl.	9	10,3
Dollerschatz	83,25	83,25
Schutzgebietsanleihe	3,125	2,06
Verkehrs-Aktien.		
Bagdad I	9,75	9,375
Bagdad II	9,25	9,25
Argo	—	
Disch. Austr. Dampfer	40	30
Hamburg-Amer. Paket	32,5	30,7
Hamburg-Süd	42,5	40,75
Hansa	16,5	16,75
Kosmos	32	33
Norddeutscher Lloyd	7,4	7,3
Rolandlinie	19,5	19,7
Stettiner Dampfer	5,25	5
Vereinigte Elbe	4,9	4,75
Bank-Aktien.		
Barmer Bank	3,5	3,125
Barmer Creditbank	0,625	0,4
Berliner Handels-Ges.	41,25	39,75
Cos	6,125	6
Darmstädter Bank	42	11,8
Deutsch-Asiat. Bank	22,5	21
Deutsche Bank	12,25	12
Disconto	14,2	13,2
Dresdner Bank	6,8	7,125
EssenerCredit-Anstalt	3,9	3,575
Mitteldeutsche	2,6	2,5
Osnabrücker Bank	2	1,8
Reichsbank	33	32
Brauerei-Aktien.		
Bochum Viktoria-Br.	10 75	11
Dortmunder Akt.-Br.	—	21
Dortmunder Union-Br.	29,5	27,5
Glückauf Gelsenkirch.	—	17
Schlegel-Brauerei	—	—
Schultheis	25,5	23,375
Wiküler Küpper	50	50
Industrie-Aktien.		
Aachener Leder	5,5	5,5
Aachener Spinne	1,125	1,127
Accumulatoren	38,75	36,25
Akt.-Ges. f. Anilin	16,125	16
Akt.-Ges. f. Verkehrsw.	42	38,75
Adler & Oppenheim	110	104
Adlerwerke	3,125	3
A. E. G.	11,625	10,75
Alexanderwerke	3,9	3,75
Alsen Zement	55	55
Anglo Guano	36	34,5
Anhalter Kohle	28	24
Ankerwerke	38	24,5
Archimedes	—	
Atlaswerke	7,25	7 4
Augsburg-Nürnberg	35	33,5
Badische Anilin	17,6	19,25
Baike-Maschinen	9,1	8,75
Bank f. elektr. Werke	9,25	9,375
Benning	17,125	44
Baroper	31	32
Basalt	15,75	15,75
Bayr. Spiegelglas	10,4	10,5
Bedburger Wolle	21	19,5
Berl. Masch. Schwarzk.	16	15,5
Berlin-Cubener Hut	34.75	30
Berl.-Karlsruh Masch.	89,75	91,75
Bemberg	24	24
Berger Tiefbau	6,5	6
Bergmann	17,73	17,875
Berl.-Anhalter Masch.	11,75	11,875
Berl.-Bautzener	2	1,875
Berlin-Burger Eisen	3,4	3,5
Berthold-Messing	14,25	13,5
Berzelius	10,25	9,9
Bielefelder mech. Web.	45	45
Bingwerke	4,7	4,6
Boeddinghaus, Reinmann & Co.	2,8	3
Braunkohlenbriketts	29,5	28,5
Breitenburger Zement	5	5
Busch Lüdenscheid	9	9
Busch Opt.	5	4,6
Busch Waggon	12,25	11,5
Bismarckhütte	48	58
Bochumer Guß	51,5	56,9
Bonnaspeerde	9,5	8,625
BraunschweigerKohle	35	14,5
Bremer Linoleum	16	15
Bremer Vulkan	71,5	74
Bremer Wolle	90	85,25
Buderus	20,1	18,875
Calmon Asbest	1,5	1,75
Capito & Klein	45,5	45,25
Charlottenb. Wasser	20	24,75
Chem. Griesheim	16,5	16,75
Chem. Heyden	6,7	6,3
Chem. Gelsenkirchen	90	90
Concordia Spinne	4,6	4,2
Daimler	4,875	1,625
Delmenhorster Linol	14,75	15,5
Deutsche Asphalt	8	7,5
Deutsch. Alt. Telegraf.	22	20,575
Deutsche Eisenbahnsignal	6,2	5
Deutsche Erdöl	—	—
Dtsche. Gußstahlkugel	7	6,5
Dtsch.-Luxemburger	50,25	47,375
Deutsche Kabel	2,1	3
Dtsch. Kali	49	43,5
Dtsch. Maschinen	8,635	8,25
Dtsch. Post- u. Eisenbahnverkehr	3	3,1
Dtsch. Spiegelglas	20	23
Dtsch. Wollwaren	7 5	7
Donnersmarkhütte	121	105
Drahtlose Uebersee	10,75	9,8
Dresdener Chromo	5,9	5,5
Dürener Metall	92,75	97
Dürkopp	23,75	23
Düsseld. Kammgarn	72	70
Dynamit	8,6	8
Eggestorf Salz	13,25	12,3
Eintracht Braunk.	63	59
Eisenb.-Material Leih	8,1	8
Eisenb. Verkehrsmittel	16.75	16
Eisengießerei Velbert	15,75	15,5
Eisenwerk Meyer	4,3	4,5
Elberfelder Farben	18,75	18,4
Elektr. Licht und Kraft	11,5	11,375
Elektr. Lieferungen	15,5	18 75
Erdmannsdorfer	33	28
Ernemann	3,4	3,2
Eltewerk	1,8	1,5
Eschweiler Bergw.	77	75
Essener Steinkohle	52	53,75
Faber Bleistift	14,5	14
Fahlberg List	7	6,875
Feinute	19	—
Feldmühle	9,9	7
Felten & Guilleaume	31,75	30
Fiender	5,5	4,9
Flexilis	0,6	0,6
Frankonia	1,5	1,5
Fraustadt Zucker	25,75	25,75
Friedrichshall Kali	36	34
Fröbel Zucker	11	42
Fuchs Waggon	1,9	3,1
Gaggenau	6.75	7,1
Gasmotoren Deutz	29,5	27,25
Gebhardt & Co.	9	8,75
Gelsenkirchen Berg	57,5	53,5
Gelsenkirchen Guß	25	23,5
Georg Marie	—	—
Germania	—	—
Gerresheim Glas	45	44
Ges. f. elektr. Untern.	18	18,375
Gildemeister	51	56
Girmes	19,5	19,5
Gladbacher Wolle	27	25
Glauziger Zucker	22,5	21
Goedhardt	22,25	23
Goldschmidt	17,5	16,375
Görlitzer Waggon	6,6	6,25
Goerz opt.	10,5	10,4
Gotha Waggon	4,8	4,2
Grevenbroich Masch	14,7	14,2
Gruschwitz Textil	5,6	5,1
Hackethal	3,3	3,28
Hammersen	16,4	16,5
Hannover Waggon	10,5	10
Harburg-Wien Gummi	2,5	2,6
Harburger Eisen	9,1	9
Harkort Bergwerk	13,5	12,5
Harkort Brücken	87,5	86
Harpener	71	68
Hartmann Maschinen	7,9	7
Held & Franke	1,75	1,7
Hindrichs & Auffermann	12,5	12,6
Hirsch Kupfer	38,5	38,5
Hoffmann Stärke	4,2	4,4
Hösch	49	45,5
Höchster Farben	16,5	15,675
Hohenlohe	39	36,25
Höxter	23	—
Humbold Maschinen	26,75	26,1
Hutschenreuter	—	9
Ilse	25,675	25,25
Junghans	11	11
Kahla Porzellan	14,375	13,875
Kali Aschersleben	18,375	17
Kalker Maschinen	48,75	47
Kammerichwerke	50	48
Karlsruher Maschinen	5,4	5,125
Karstadt	3,5	3,2
Kasseler Federstahl	24,5	24,5
Kathe	3,2	3 1
Kattowitzer	41	10,25
Kirchner	23,75	24
Klauser Spinnerei	25	21
Klöge elektr.	3,5	3,28
Köln Neuessen	49	47
Köln Rottweiler	9,125	9,125
Kölsch Fölzer	24	20
Königsborn Bergw.	—	—
Körting	11	10,5
Kostheim Zellulose	15,5	16
Krause Lokom.	8,25	7,6
Kromschröder	2,6	2,5
Kronprinz Metall	27	25,5
Lahmeyer	13,6	15,7
Laura	16,5	16,375
Leipziger Landkraft	5,2	5,6
Leonhard Braunkohle	31	30
Leopoldgrube	9,25	9,1
Lindes Eis	8,2	8,1
Lindström	20	19,5
Lingel Schuh	3,7	3,3
Linke Hoffmann	29,25	27,1
Litophone	16	14,75
Ludwig Löwe	44	41,75
Lothringer Hütte	47,5	40,75
Luther Maschinen	4,4	4,25
Magdeburger Bergw.	88	83
Magirus	3	3.6
Mannesmann	43	39
Mannesmann Mulag	21	19
Mansfelder	11,6	10,375
Marie Consolidation	68	68
Mark Zement	—	—
Märk.-Westf. Bergw.	—	—
Maschinen Baum	43	61
Maximiliansau	8,3	7,5
Mech. Linden	11,9	10,5
Mechan. Zittau	8,5	8,7
Meinecke	11,5	9,75
Dr. Paul Meyer	1,6	1,0
Meguin	29,75	29
Miag	1,4	1,5
Mix & Genest	5,5	5,25
Mühle Rüningen	3,5	3,3
Mühlheimer Bergw.	95	95
Müller Gummi	29	23
Nationalgute	3,5	3,5
Natronzellstoff	7	7,5
Neptun Schiffswerk	4,75	4,25
Niederlausitzer Kohle	46	42
Nitrit	6,1	5,1
Nordd. Wolle	54,9	52
Oberbedarf	27,5	23,8
Oberschl. Eisenindust.	31,5	29
Oberschl. Koks	59	57,5
Ohles Erben	—	3,75
Oeking	60	60
Osnabrücker Kupfer	23	23
Ostpreuß. Dampfwolle	193	195
Orenstein & Koppel	02.3	17,5
Otawi	31,5	59,672
Ottensen	7,5	725
Peiners & Co.	95	93
Pintsch	52	53
Plauener Spitzen	7,5	7
Phönix	35	33,5
Polyphon	5,75	5,5
Poge elektr.	3,5	3,28
Poppe & Wirth	4,8	4,4
Rasquin	11.6	11,5
Rau, Waren Walter	3,2	3,3
Rav Zuberger	—	—
Reichelt Metall	13	14
Reisholz Papier	14.5	14
Rhein. Braunkohle	37	45,75
Rhein. Metall	9,5	11,25
Rhein. Möbel	5,1	4,5
Rhein-Nassau	76	80
Rhein. Spiegelglas	39	40
Rhein. Zucker	7,25	8
Rheinstahl	33,5	35,25
Rhein.-Westf. Elektr.	45	45
Rh.-Westf. Sprengstoff	7,1	7
Rhenania	9	8,25
Riebeck	50,75	52,5
Riedel	8,75	8,5
Riehm Söhne	4,5	4,5
Rombacher	24,9	23
Rosenthal Porzellan	54	52
Rositzer Braunkohle	29	27
Rositzer Zucker	—	—
Rückforth	1,7	1,7
Rütgerswerke	17,9	16,875
Sachsenwerke	2,9	—
Sächs. Kammgarn	110	109
Sächs. Kartonnagen	4,5	4,6
Sarotti	2,5	1
Sauerbrey	7,5	7,25
Scheidemandel	29	29
Schlesische Schulte	41	45
Hugo Schneider	—	2,625
Schöller Eitorf	100	91
Schött	30	30
Schubart & Salzer	12	11,7
Schuckert	39,375	38,25
Schweimer Eisen	82	84
Seebeck	20	18
Seck Mühlenbau	3,7	3,7
Siegen Solingen	2,7	3,2
Siemens & Halske	41,8	40,7
Siemens elek. Betriebe	18	15
Stettiner Vulkan	26,25	26
Stöwer Nähmaschinen	24,5	25,5
Stolberg Zink	39,75	40,875
Tack & Co.	2,6	2,6
Titel & Krüger	33,75	32
Teutonia	39	38
Thüri Oel	9,25	8,4
Thüringer Blumen	—	—
Thüringer Glas	9,5	9,3
Trachenberg Zucker	4,5	4,1
Triptis Porzellan	18	17,75
Tuchfabrik Aachen	7	6,75
Tuchfabrik Flöha	32	32,5
Gebr. Unger	7,5	7,5
Union cem. Stettin	16,1	20,75
Varziner Papier	7	8,5
Verein. Disch. Nickel	26	36,9
Verein. Planschen	—	—
Verein. Glanzstoff	61	55,25
Verein. Lausitzer Glas	21	19
Verein. Märk. Tuch	4	4,25
Verein. Metallw. Haller	18	17,4
Verein. Schmirgel	13,1	12,75
Verein. Schuh Wessel	3,5	3,4
Ver. Smyrna Teppich	3,6	2,6
Vogel Draht	3	2,875
Vorwärts-Spinnerei	63	62
Vorwohler Zement	33	33
Wagner & Co.	12	12
Wanderer	14 7	11,25
Wanderer	12	14
Wersteiner Gruben	7	6,75
Wegelin & Hübbner	20	18
Wessel Porzellan	24,1	24
Westeregeln	11,5	11,25
Westfalia	23	20
Westf. Draht Langendr.	8,1	7,8
Westf. Kupfer	25,5	24
Wicking	18	16
Wilke	10	10,75
R. Wolff	42	48
Zeltzer Maschinen	12,5	12,875
Zellstoff Waldhoff	2	1,8
Zimmermann		
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	16,5	16
Becker Kohle	10	9,75
Benz	5,25	5,5
Deutsche Petrol	18,5	17,75
Dortmunder Zement	0,8	0,88
Hansa Lloyd	—	—
Manoli	1,25	1,25
Nivell-Zigaretten	0,35	0,36
Pomona	—	—
Oeynhauser Maschin.	1,1	1,1
Stöwer Motoren	5,75	5,25
Sloman	15	13,5
Südsee	10,5	10
Tietz	3,5	3,25
Ummendorf Kali	2	1,4
Argentin. Rentenbonds	305	285
Petersburger intern. Handelsbank	2,85	2,8

Essener Börse vom 27. März 1924.

Die Notierungen 25. März sind die der Düsseldorfer Börse.

Kuxe in Billionen Mark. Aktien in Billionen %.

Kohle.	27. 3	25. 3.
Alte Haase	1800	1500
Beherrlichkeit	200	—
Carolina	2750	2250
Carolus Magnus	5500	5500
Constantin d. Gr.	—	—
Dergard	4750	4500
Ewald	29500	25000
Glückhilf Friedensh.	600	—
Glückauf Segen	3450	3750
Gottessegen	1750	1750
Graf Bismark	800	—
Graf Schwerin	3500	2000
Heinrich	3400	3500
Hermann 1—3	—	—
Johann Deimelsberg	3500	—
König Ludwig	25000	25600
Langenbrahm	12500	11000
Mörs	2750	2400
Richard I.	50	—
Sterne	1500	1300
Victor 1—3	11000	9000
Westfalia	3750	3000
Wm. Mevissen	3500	—
Adler Aktien	15,5	14,5
Blankenburg Aktien	—	5
Lothringen Aktien	91	85
Westf. Bergbau Aktien	14,25	8,75
Carl Friedr. Aktien	3,25	3
Niederrh. Mörs	10,25	9,5
Montania	3	2
Ruhrkohle	5	4
Braunkohle und Verschiedenes.		
Bellerhammer	900	875
Bruckdorf-Nietleben	3500	3300
Gutehoffnung	2750	2000
Leonhard	6500	—
Oskarssegen	1200	1100
Bernhardshall	650	575
Christine	600	500
Elsa-Zement Aktien	7250	6000
Mansfeld	10550	9000
Kalikuxe.		
Alexandershall	7250	6500
Alicenhall	800	—
Asse	1400	3000
Beienrode	3600	3000
Bergmannssegen	8500	7550
Bernsdorf	—	1200
Burbach	14000	10000
Carlshall	1000	900
Desdemona	2750	3000
Einigkeit	2500	2400
Erichsegen	3000	2500
Feisenlest	2000	2900
Friedrichsroda	1600	1500
Fürstenhall	—	3500
Gebra	3000	3000
Glückauf-Sondersh.	11000	11000
GroßherzogWilh. Ernst	2000	—
Günthershall	1600	1600
Habighorst	850	850
Hansa Silberberg	—	2250
Heiligenroda	9500	9000
Heiligenmühle	120	100
Hedwigsburg	525	500
Heimboldshausen	7750	700
Heldrungen I	475	450
" II	425	450
Heria	1900	1750
Heringen	2300	2250
Hildasglück	1200	1100
Hindenburg	6750	6000
Hope	3000	—
Hupstedt	2000	2000
Hugo	7000	6300
Ilsenburg	80	100
Immenrode	—	—
Irmgard	800	700
Johannahall	2800	1900
Königshall	4675	6000
Mariaglück	1300	1300
Marie	40	—
Marie-Luise	40	—
Max	40	—
Meimershausen	300	205
Neurode	1900	750
Neusollstedt	1700	—
Neustassfurt	—	—
Oberhof	500	—
Ransbach	1100	600
Richsrenz	—	—
Reinhardsbrunn	—	900
Richard	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4750	4750
Salzmünde	2500	2500
Schwarzburg	1000	800
Siegfried Giesen	7500	7000
Thüringen	1300	1200
Volkenroda	5250	3000
Walter	800	—
Wilhelmshall	5500	5750
Wintershall	36000	35000
Wintzingerode	40	—
Kaliaktien.		
Adler Stammaktien	38	25
Friedrichshall Nat.	35	33
Hallesche	25	20
Hannoversche	25	24,5
Heldenburger Vorz.	46	41
Krügershall	5,4	6,75
Niedersachsen	6,5	4,75
Salzdetfurth	25	24
Teutonia	30	30
Wittekind	4	4,2
Erze.		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bliesenbach	—	—
Flick	—	—
Henriette	250	250
Wolfram	15	18
Unnotierte Werte.		
Lüdinghauser Stahlw.	1000	—

Im ganzen Land rufbekannt! ! !

ist das **Feingebäck** der
Konditorei Middendorf
Münster i. Westf. 1581

Cocos-Teppiche, -Läufer, -Matten

haltbarer und preiswerter Bodenbelag (381

Tapetenhaus Rodenstein, Münster i. W.

Telephon 623 Klosterstr. 1a Ecke Salzstraße

Ein Wunder-Ei

ist
Camphorin-Nestei „Atlas"

Wer es ins Nest, in die Lageräume oder Stall legt, vertreibt daraus Läuse, Flöhe, Milben. Die Hühner, Enten Tauben werden völlig ungeziefertrei. Verminderung der Seuchengefahr. Keine Kalkbeine mehr.

Glänzende Gutachten von landwirtschaftlichen Schulen und Vereinen



Ein Original-Karton, 25 Stück, 8.— Goldmark.
Ein Postpaket, 100 Stück, 24.— Goldmark.
Porto und Verpackung frei. Versand geg. Nachn.

Franz Prochnow II, Neukölln-Berlin,
Lichtenrader Straße 12.
Vertreter werden allerorts gesucht! (1208

„Erto"

Kartoffellegemaschine zieht Furchen, legt Kartoffeln und deckt dieselben zu in einer Fahrt. Fehlstellen ausgeschlossen. Beste Empfehlung von Fachleuten. Sofort ab Lager preiswert lieferbar unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Dorstener Transport-Gesellschaft,
Herbst-Dorsten. 796

2000 Mk.

als **erste Hypothek** mit guter Verzinsung auf schuldenfreies Haus mit Grundstück gesucht. Dieselben können ratenweise gezahlt werden. Erste Zahlung 1000 Mk. Rückzahlung in Goldmark. Angebote unter Nr. 222a an die Geschäftsstelle des „Zeno". 1331

Holzriemen-Scheiben

liefern [658
prompt u. preiswert
Gebrüder Bockhoff,
Riemenscheibenfabrik,
Stadtlohn i. Westf.,
Telephon Nr. 35.

Kleinauto

Drei-Sitzer, echt Ledervolster, spottbillig umstandshalber (1589
zu verkaufen.
Besichtigung
Lünen, Lessingstr. 21p.

Zeno-Inserate

für die
Sonntags-Ausgabe
müssen bis
Freitag abend 5 Uhr
in unserm Besitz sein.

Anzeigen- und Werbe-Zentrale
des Zeitungsverlegerverbandes Nordwestdeutschland
(Zeno) G. m. b. H.
Fernruf 457 **Münster i. W.** Michaelisplatz 1/2

Linoleum Teppiche, Läufer, Vorlagen

Dauerfußbodenbelag

Delmenhorster Ankerware

Tapetenhaus Rodenstein
Münster i. W. [818
Telephon 623 Klosterstraße 1a Ecke Salzstraße

Bekanntmachung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 168 V. A. V. G. für die Amtsbezirke Gemen—Weseke, Velen—Ramsdorf, Heiden—Reken, Marbeck—Raesfeld und Rhede, sowie für den Gemeindebezirk der Stadt Borken folgendes angeordnet:

Die Abhaltung von Klauenviehmärkten, sowie der Auftrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte wird verboten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf marktähnliche Veranstaltungen.

Der Handel mit Klauenvieh wird untersagt. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Aufsuchen von Bestallungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

Ferner werden verboten, die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh und die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh, sowie das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird und die Verwertung solcher Milch in eigenen Viehbeständen der Molkerei. Die zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße sind vor ihrer Entfernung aus der Molkerei zu desinfizieren.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden nach den Strafbestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes geahndet.

Borken i. Westf., den 26. März 1924.

1608) **Der Landrat.**

Fuhrpark-Versteigerung.

Im Auftrage der Herren Gebr. Hinteler in Ahlen verkaufe ich wegen Umstellung auf Kraftwagenbetrieb vom Fuhrpark am

Samstag, den 29. März, nachm. 3½ Uhr

1 schw. br. Wallach, 6 jähr., 1 Stute, 12 jähr., 4 schwere Frachtwagen mit 100/120 Ztr. Tragkraft, 1 Gig, sämtl. Pferdegeschirre und Lederzeug, u. a. 2 Kummete, 3 Blattgeschirre, 1 Kutschgeschirr usw. öffentlich meistbietend gegen bar und Kredit. Besichtigung 1 Stunde vorher. Versammlung an der Großmühle, Gerichtstraße. (1426

August Schmedding,
beeideter Auktionator.
Ahlen i. Westf. **Fernruf 89.**

Zu **verkaufen** eine fast neue (1604

Kappelschreibmaschine nebst Tisch
zum Preise von 400 Mark:
einen massiv eichenen
Büroschreibtisch, 1,65 mal 0,85 cm **Mark 90.—;**
einen verstellbaren
Zeichentisch, 1,05 mal 0,73 cm zu **Mark 40.—.**
Offerten unter **Z 115** an Zeno, Münster i. W.

Deutschnationale Volkspartei.

Oeffentliche Versammlung

am Sonnabend, den 29. März 1924, abends 8½ Uhr, in der Kronenburg.

Redner: (1613
die Herren Universitätsprofessor Dr. Hoffmann, M. d. L., und Arbeitersekretär Hermann Barkey aus Bielefeld

über die außen- und innenpolitische Lage und die Arbeiterfrage.

Deutschnationale Volkspartei Kreisverein Bocholt-Borken.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 0,50 Goldmark erhoben.

2—3000 Goldmark

gegen **ausgezeichnete Sicherheit** (modernes, schuldenfreies Haus mit gutgehendem Geschäft) gegen übliche zeitgemäße Verzinsung gesucht. Offerten unter **Z F 111** an die Geschäftsstelle der Werner Zeitung in Werne an der Lippe. 1588

Habe einen tadellos erhaltenen, fahrbaren
12-14 P. S. Daimler-Benzolmotor
wegen Betriebsumstellung **abzugeben.**
Maschine kann jederzeit im Betrieb besichtigt werden. 1587
Oberholz, Werne a. d. Lippe

Butter

Eier, Wild und Geflügel
kauft jeden Posten 7557
B. Böckmann jr., Münster,
Clemensstr. 18. Telephon 308.
Wild-, Geflügel-, Eier u. Buttergroßhdlg.

Es stehen zum Verkauf:

1 Pürschwagen, ein- und zweispännig, mit Segeltuchverdeck, 2 Laternen, Fabrikat Roer, Münster, wie neu, 1 Zweispännergeschirr, wie neu, 1 Tonneaukart mit einlegbaren Verdeck, 2 Laternen und 2 Satz-Rädern, Fabrikat Roer, Münster, wie neu, 1 Einspännergeschirr, wie neu, 1 Motorrad „Triumph", 1,58 P. S. zugelassen m. Karbidbeleuchtung, 1 abgezahnter englischer Jucker, äußerst schnell, dabei zugfest und lammfromm. Position 1 u. 2 und 3 u. 4 nur geschlossen verkäuflich. 1615
B. Tempelmann Söhne, Ziegeleien,
Borken i. Westfalen.

5 P. S.-Lastwagen

gebraucht, auch Reparaturbedürftig, sofort zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter **Z 116** an „Zeno" in Münster. 1605

Suche
Landwirtssohn

gegen höchste Vergütung und Kleidung für mehrere Jahre zur Ausbildung im landwirtschaftlichen Betrieb. Alter 17—20 Jahre.
Offert. unt. T 2837 an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes in Bocholt. (1612

Offene Stellen

Jüngerer (1607
Schneidergeselle
für sofort gesucht. Kost und Wohnung vorh.
Hrch. Meyring,
Herbst-Dorsten,
Harsewinkel 12.

Junger, tüchtiger
Bäckergehilfe
(kath.) für sofort ges.
Frau Ww. B. Hüls,
Grob- u. Feinbäckerei,
Bocholt, (1610
Langenbergstr. 40.
Tel. 502.

Vertreter

von leistungsfähiger Firma zum 1410
Vertriebe
von technischen
Oelen und Fetten
für sofort gesucht.
Ortsansässige Herren, die das Vertrauen der Kundschaft genießen, werden bevorzugt.
Offert. unt. Z. 00103 an **„Zeno", Münster.**

Junger 1600
Buchbindergehilfe
für **sofort gesucht.**
C. Büllner,
Stadtlohn.

Suche für sofort einen älteren, selbständig arbeitenden 1599
Bäckergehilfen.
Gerh. Schnieder,
Lüdinghausen.

Bess., durchaus zuverlässiges, kinderlieb.
Alleinmädchen
in kleinen herrschaftl. Haushalt zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Nur Mädchen mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen mögen sich melden. (1606
Frau Heinrich Dievenbruch,
Köln am Rhein,
Gladbacher Straße 4.

Suche für sofort ein. tücht., kathol. 1596
Ackerknecht
für leichten Boden.
Gutsbesitzer Schräder,
Gröblingen
bei Warendorf.

Eine perfekte 2590
Stenotypistin
für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1317 besorgt
C. Büllner,
Stadtlohn.

Stellmacher-Geselle

welcher auf Kasten eingearbeitet ist, gesucht.
Viktor Hinricher,
Holtwick b. Coesfeld.
1521

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädch., welches 3 Jahre bei mir war, suche ich zum 1. Juni braves, sauber.
Mädchen
für Küche u. Hausarb. Lohn 25 Goldmark. Gute Verpflegung und Behandlung. 1525
Frau Joh. Wilms,
Bocholt i. Westf.,
Nordstraße 59.

Wegen Erkrankung des jetzigen sucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiges 1533
Mädchen
für alle Hausarbeiten:
Frau
Bernh. Schwake,
Emmerich,
Neuer Steinweg 66.

Solides, ordentliches
Zweitmädchen
nicht unter 20 Jahren, das etwas nähen und plätten kann, für meinen **Privathaushalt** in angenehme **Dauerstellung gesucht.** 1619
Frau Hotelbesitzer
Grote.
Persönliche Meldungen beim Portier des Hotel „Westf. Hof", Münster. (1619

Für 1. Mai ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, möglichst selbständiges (1614
Mädchen
oder Stütze für meinen Haushalt von 4 Pers. gesucht. Zweitmädchen und Waschfrau vorh.
Frau Fabrikant
G. Sarrazin,
Bocholt, Sallerstr. 4.

Braves, nicht zu jung.
Mädchen
für Hausarbeiten ges.
Hotel Jensen,
Emmerich a. Rh. (1616

Wegen Heirat des jetzigen, tücht., kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn und guter Behandlung für sofort gesucht.
Frau Th. Meiners,
Rees a. Rhein, (1617
Oberstadt 6.

Tüchtiges, älteres
Mädchen,
welches alle Hausarb. verrichten muß, in einen kleinen Geschäftshaushalt sofort gesucht.
Näheres durch: [1591
C. Büllner,
Stadtlohn i. Westf.

Suche zum 1. Ap. ein katholisches [1860
Mädchen
für Haus- u. Gartenarb.
Frau
Heinr. Meister,
Metzgerei,
Coesfeld,
Münsterstraße 16.

Älteres, tüchtiges
Mädchen
für Haus und Küche für sofort gesucht. [1595
Frau Dümel,
Warendorf.

Auf ein Gut im Kreise Coesfeld wird ein kath. 1592
Küchenmädchen oder einfaches Fräulein als Stütze gesucht,
welches in Küche und Haushalt erfahren ist. Fräulein vom Lande bevorzugt. Offerten erbet. a. d. Geschäftsst. des „Zeno", Münster.

Gesuchte Stellen

Suche für meinen 15jährigen Sohn
Lehrstelle
in **Elektrotechnik** o. **Mechanik.** 1464
A. Homeyer, Förster,
Deuten, Post Herbst-Dorsten i. W.

Suche für 15jährigen Jungen aus guter Familie 1602
Lehrstelle
in flottem **Haushaltungswarengeschäft** bei Station im Hause.
Offerten unter Z 114 an „Zeno", Münster.

Suche für meinen aus der Schule entlassenen Sohn **Lehrstelle** zur Erlernung des 1585
Schlosserhandwerks
mögl. Autoschlosser oder ähnliches, bei vollem Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.
Richard Sulla,
Kaufmann,
Herbst-Dorsten,
Im Harsewinkel 5.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt,
Lehrstelle 1584
in einer **Lebensmittelgroßhandlung** oder in einem größeren **Detail-Geschäft.**
Paul Gutschaft,
Buer i. Westf.,
Marienstraße 13 ptr.

Suche für 2 kräftige 15jährige **Mädchen,** welche in Hausarbeit angelernt sind u. einige Jahre auf dem Lande waren. 1609
Stellung
in bürg. Haushalt, auch nach auswärts.
Näheres Bocholter Volksblatt, in Bocholt i. Westf. oder Adressen dortselbst abgeben.

An- und Verkauf

Wohnhaus-Verkauf
in Stadtlohn.
Ein **Wohnhaus** mit Stallgebäude und Hofraum stehen zum Verkauf. Die Besitzung liegt in der Nähe der Hauptstraße und eignet sich als Wohn- und Geschäftshaus. 1583
Zahlungsfähige Reflektanten erhalten Auskunft und wollen sich melden zwecks Besicht.
Wessendorf & Uppenkamp,
Baugeschäft,
Stadtlohn i. Westf.

Wegen Anschluß an Ueberland steht eine fahrbare
Lokomobile
Garett Schmith & Co., 8 Atm. Druck, 11,5 qm Heizfläche, erbaut 1906 zu verkaufen. 1466
August Kramve,
Lette bei Coesfeld i. W.

Versuchen Sie

bitte meine vorzüglichen
Dauergebäcke
in Packungen und Sie werden über Qualität und Preis höchst befriedigt sein. 1230
Tee- u. Weinschnitten per Paket 16 Pfg. Butterbisquit per Paket 16 Pfg. Anisplätzchen per Paket 16 Pfg. Münchener Bierstangen per Pak. 16 Pfg. Musterkoll fortiert mit 35 Paketen Mk. 5.60. Für Wiederverkäufer sehr geeignet.
Franz Knörle
Konditorei,
St. Gebhardstraße 11.

20—50 Jahre
die allerbesten
Schnittblumen
von Febr. bis Novbr.
gratis!
haben Sie, wenn Sie jetzt **Stauden** pflanzen, das sind Blumen, die alle Jahre **wiederkommen.** 20 mehrj. Teilknollen kosten 15 Mark, 50 Stück 30 Mark. 1603
B. Elbers,
Gartenbaubetrieb,
Lüdinghausen.

Zum Ausbau eines gutgehenden Spezialgeschäftes werden
Mk. 10000.-
von **Selbstverleiher** gegen hohe Zinsen sowie gute Sicherheit gesucht.
Angebote unt. Z. 113 an „Zeno", Münster. (1601

Welche
Eisenwarenhandlung
würde b. ein. Schmiedemeister eine Filiale in Kleinelsen, landwirtschaftlichen Maschinen und Emaillewaren einrichten gegen Provision bei absoluter Sicherheit. Ladenlokal in guter Lage (Stadt mit 8000 Einwohnern) ist vorhanden. Gefl. Angebote zwecks weiterer Schritte unter **Eisenwaren** an die Geschäftsstelle des Zeno in Münster. 1316

Eingut erhaltenes
Zimmer
(Salon in Eiche) mit guter Polsterung und großem Spiegel preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 126 an die Lüdinghauser Zeitung, Lüdinghausen. 1598

Inserieren bringt Gewinn!

Nehmt Henkel's Ata zum Scheuern und Putzen!



Es wirkt schnell und ohne Mühe und ist sparsam im Gebrauch.

Suche für 2 kräftige 15jährige **Mädchen**, welche in Hausarbeit angelernt sind u. einige Jahre auf dem Lande waren. 1609

Stellung

in **bürg. Haushalt**, auch nach auswärts.

Näheres Bocholter Volksblatt, in Bocholt i. Westf. oder Adresser dortselbst abgeben.

An- und Verkauf

Wohnhaus-Verkauf

in Stadtlohn.

Ein **Wohnhaus** mit Stallgebäude und Hofraum stehen zum Verkauf. Die Besitzung liegt in der Nähe der Hauptstraße und eignet sich als Wohn- und Geschäftshaus. 1583

Zahlungsfähige Reflektanten erhalten Auskunft und wollen sich melden zwecks Besicht.

Wessendorf & Koppenkamp,
Baugeschäft,
Stadtlohn i. Westf.

Wegen Anschluß an Ueberland steht eine fahrbare

Lokomobile

Garett Schmith & Co. 8 Atm. Druck, 11,5 qm Heizfläche, erbaut 1906 zu verkaufen. 1466

August Kramve,
Lette bei Coesfeld i. W.

Versuchen Sie

bitte meine vorzüglichen

Dauergebäcke

in Packungen und Sie werden über Qualität und Preis höchst befriedigt sein. 1230

Tee- u. Weinschnitten per Paket 16 Pfg. **Butterbisquit** per Paket 16 Pfg. **Anisplätzchen** per Paket 16 Pfg. **Münchener Bierstangen** per Pak. 16 Pfg. Musterkoll. sortiert mit 35 Paketen Mk. 5.60. Für Wiederverkäufer sehr geeignet.

Franz Knörle Konstanz,
St. Gebhardstraße 11.

20—50 Jahre die allerbesten Schnittblumen von Febr. bis Novbr. **gratis!**

haben Sie, wenn Sie jetzt **Stauden**pflanzen das sind Blumen, die alle Jahre **wiederkommen**. 20 mehrj. Teilklumpen kosten 15 Mark, 50 Stück 30 Mark. 1603

B. Elbers,
Gartenbaubetrieb,
Lüdinghausen.

Zum Ausbau eines gutgehenden Spezialgeschäftes werden

Mk. 10000.-

von **Selbstverleiher** gegen hohe Zinsen sowie gute Sicherheit gesucht.

Angebote unt. Z. 113 an „Zeno", Münster. (1601

Welche Eisenwarenhandlung würde b. ein. Schmiedemeister eine Filiale in Kleineisen, landwirtschaftlichen Maschinen und Emaillewaren einrichten gegen Provision bei absoluter Sicherheit. Ladenlokal in guter Lage (Stadt mit 8000 Einwohnern) ist vorhanden. Gefl. Angebote zwecks weiterer Schritte unter **Eisenwaren** an die Geschäftsstelle des Zens in Münster. 1316

Eingut erhaltenes

Zimmer

(Salon in Eiche) mit guter Polsterung und großem Spiegel preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 126 an die Lüdingbauser Zeitung, Lüdingbausen. 1598

Inserieren bringt Gewinn!

Statt besonderer Anzeige.



Heute Vormittag 10¼ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josephine Mentzel

geb. Notz

im 66. Lebensjahre (1390

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Mentzel
Johanna Mentzel
Josephine Mentzel
Sophie Mentzel
Paula Mentzel geb. Jung
und die übrigen Anverwandten.

Bocholt, Düsseldorf, Styrum, Hörde, Hamm i. W., Steele, den 27. März 1924.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, darauf die Beerdigung vom Trauerhause, Westend 23, aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Verkaufs-Anzeige.

Am **Samstag, den 29. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** läßt Herr Friedrich Krümer, Dingdener Chaussee, wegzugshalber sein gesamtes gebrauchtes in gutem Zustande befindliches Inventar und 2 hochtragende Kühe öffentlich meistbietend gegen kurzfristigen Kredit verkaufen, u. a.

1 Wohnzimmer, bestehend aus: Vertikow, Salonspiegel, Plüschsofa, Plüschsessel, Tisch, Blumentisch, Rohrstühle, Ofen und Regulator.
1 compl. Küche: Glasschrank, Anrichte, weiß emaill. Herd, Tisch, Stühle, Glas, Porzellan; ferner 3 Bettladen mit Matratzen, 2 Bettladen, Nachtschränkchen, Bilder, Spiegel, 2 große Kleiderschränke, 2 große Kommoden, 1 Waschmaschine, 1 Manteltopf (100 Liter), Stroh, Wagen, Pflüge, Eggen, Schiebkarren, Fässer, Futterkübel und sonstige Sachen; ferner 2 hochtragende Kühe. (1274

Posten bis 5 Mk. sind sofort zahlbar. Besichtigung von 1 Uhr ab.

Bocholt, den 24. März 1924

Johann Kölle
Fernruf 509. Auktionator.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten, sowohl für die Reichstagswahlen, wie für die Gemeindewahlen, der Gemeinden des Amtes Liedern-Werth liegen vom 30. März bis 12. April cr. einschließlich in den Wohnungen der in Frage kommenden Gemeindevorsteher und zwar von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr zu jedermanns Einsicht offen.

Gegen die Richtigkeit der Wählerlisten kann von jedem Wahlberechtigten bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Gemeindevorstande schriftlich oder zur Niederschrift Einspruch erhoben werden.

Bocholt, den 27. März 1924.

Die Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Das Oberversicherungsamt zu Münster hat für den Bezirk des Versicherungsamts der Stadt Bocholt den

Ortslohn

vom 1. April 1924 ab bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

für männliche Personen unter 16 Jahren täglich 1,20 G.-M.
für männl. Personen von 16—21 Jahren täglich 1,50 G.-M.
für männliche Personen über 21 Jahre täglich 1,80 G.-M.
für weibliche Personen unter 16 Jahren täglich 0,90 G.-M.
für weibliche Personen von 16—21 Jahren täglich 1,20 G.-M.
für weibliche Personen über 21 Jahre täglich 1,50 G.-M.

Ferner ist vom 1. April 1924 ab der **durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst** der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wie folgt festgesetzt:

für männliche Personen unter 16 Jahren 240 G.-M.
für männl. Personen von 16—21 Jahren 300 G.-M.
für männliche Personen über 21 Jahre 360 G.-M.
für weibliche Personen unter 16 Jahren 180 G.-M.
für weibliche Personen von 16—21 Jahren 240 G.-M.
für weibliche Personen über 21 Jahre 300 G.-M.

Bocholt, den 26. März 1924.

Versicherungsamt der Stadt Bocholt.

Deutsch muß man sein!

○○ Kauft deutsche Margarine! ○○

Ihr gebt dadurch den Arbeitslosen der Margarine-Fabriken das tägliche Brot! Zum billigen Preis biete ich daher an:

Dr. M. Boemers Tafel extra Pfd. 53 ₰
Dr. M. Boemers Helvetia (zollfrei) Pfd. 55 ₰
Dr. M. Boemers Embrika Pfd. 60 ₰
Dr. M. Boemers Stolz des Hauses Pfd. 70 ₰

Dr. M. Boemers Weißer Rabe ist berufen, die Stelle der Naturbutter einzunehmen, Pfd. 85 ₰

Dr. M. Boemers Pflanzenbutter-Margarine Bömona mit Eigelb verbuttert Pfd. 60 ₰
Orienta mit Eigelb verbuttert Pfd. 70 ₰

Carl Blumberg.
Nordstraße 29. (743

GROOTERS * DINXPERLO

empfiehlt zum Frühjahr sämtliche

Sämereien

für Garten und Ackerbau zu billigen Preisen.

Grundstücks-Verkauf.

Die im Grundbuch von Hemden Blatt 70 Parz. Nr. 1037/110 — 1015/79 — 1016/79 — 1018/110 eingetr. Grundstücke in Gesamtgröße von 3 Hektar 67 Ar 86 Quadratmeter sollen verkauft werden.

Die Grundstücke liegen beiderseitig an der Chaussee Bocholt—Aalten, etwa 1000 Meter von der deutsch-holl. Grenze entfernt. (1346

Ich erbitte schriftl. verschlossene Angebote.

J. Kölle, Fernruf 509.

In der Strafsache

gegen den berufslosen Bernhard Theling zu Altrhede 36, wegen verbotener Ausfuhr (1359

hat der Preuß. Amtsrichter zu Bocholt in der Sitzung am 13. März 1924 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der verbotenen Ausfuhr von 14 Hühnereiern schuldig und wird deshalb zu einer Verwarnung und mit einer Geldstrafe von 100 Goldmark verurteilt.

Bocholt, den 24. März 1924.

Auf Anordnung des Gerichts:
Bartling
Justizsekretär.

Bezugspreis: 2.25 Goldmark, Einzelpreis 15 Pfg Doppelnummer 20 Pfg.
Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: Im lokalen Teil: 1. im Verbreitungsgebiet: Kleine Anzeigen, Familienanzeigen 4 Goldpfg., Vereins- und Vergnügungsanzeigen, Auktionen, Geschäftsanzeigen 5 Pfg., Finanzanzeigen, Behördl. Anzeigen, parteipolitische Anzeigen 6 Pfg., 2. für auswärtige Anzeigen 8 Pfg.; **im allgem. Teil:** Kleine Anzeigen 10 Pfg., Familienanzeigen 10 Pfg., Geschäftsanzeigen 20 Pfg.
☞ Bei nicht Barzahlung erhöhen sich die Preise um 10 Prozent.

Drucksachen

aller Art
für Privat, Handel und Industrie.

J. & A. TEMMING.

Auswanderer-Bund.

Sonntag, den 30. März, 2 Uhr nachm. in der Kronenburg

Berichterstattung.

Wegen der Wichtigkeit Frauen mitbringen. (1343

Der Vorstand.

Athletik-Sportvereinigung.

Samstag, den 29. März, abends 7 Uhr im Vereinslokal (zum großen Kurfürsten) sehr wichtige (1345

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Propaganda-Sportfest (Rhede).
3. Bezirks-Wettkämpfe Ostern.
4. Uebungsstunden betreffend.
5. Stadtmeisterschaften 1924 betreffend.
6. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Existenz-Gründung

gegen Teilzahlung für alle Berufe.

Aufklärungen und Anmeldescheine versendet gegen 50 Pfg. die (1342

Spar- und Credit-Aktiengesellschaft
Berlin SW. 47.

Homöopathie.

Alle Arten Krankheiten, auch veraltete, heilt gewissenhaft. (741
(Untersuchung durch die Augen.)

Friedrich Fischdick
Bocholt. Wendenstraße 9.
Sprechstunden: Sonntags v. 10½—1½ Uhr

Erteile Auskunft über die Heilung der **Maul- und Klauenseuche.**

Von Freitag an ist wieder (1356

Schweinefleisch zu 1,00 Mk. und Kalbfleisch zu 0,60 Mk.

zu haben bei

Hermann Hüning,
Mussumer Kirchweg.

Grassamen in Sorten

Kleesamen in Sorten nur Ia. Qualität empfiehlt billigst (1344

Samenhaus Behnen.

Schreibmaschinen!

Wir suchen für den Vertrieb unserer seit mehr als 20 Jahren eingeführten **Stoewer - Record- und Elite - Schreibmaschinen** geeignete (1338

Vertreter.

Johannes Gerlach G. m. b. H.
Essen, Bahnhofstraße 8.

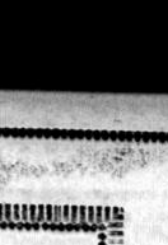
Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen gesucht. (739
M. Mühlfelder, Osterstr. 33
Haus- und Küchengeräte.

Einige Mädchen

von 14—15 Jahren für leichte Handarbeit sofort gesucht.

Herkules G. m. b. H.
Südmauer Nr. 8.



Wanderverein Bocholt

gegr. 1913,
(Abtlg. des S. G. V. e. V.)

Freitag, den 28. März, Lichtbildervortrag (1354

„Das malerische Sauerland"

Mitglieder und Interessenten wollen sich abends um 8—8.15 Uhr am Großen Kurfürsten sammeln.

Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.

M. G. V. Sängerbund.

Generalprobe

Samstag, den 29. ds. Mts., 8½ Uhr pünktlich (1348

Hôtel Evert

(oberer Saal).

Kaiser Wilhelm Krieger-Verein.



Die auf Samstag, den 29. März, anberaumte (1357

Hauptversammlung

findet nicht an diesem Tage, sondern am Samstag, den 5. April, statt

Der Vorstand.



Verein für deutsche Schäferhunde.

Für die am Sonntag, den 6. April, in Coesfeld stattfindende

Körung

müssen die Anmeldungen bis Sonntag beim Zuchtwart Hoves erfolgen.

Der Vorstand.

Rottlee

hochfeine Qualität (94 Proz. Keimkraft) empfiehlt billig

Samenhaus Behnen
nur Nobelstraße.
(1332)

Heidebodeu.

Ich suche möglichst in Lankern od. Nordbrock eine größere Parzelle Heideboden oder Oedland zu kaufen und erbitte Angebote.

J. Kölle.
(1347)

MEGOLA Motorrad

5/14 PS, allererste deutsche Präzisionsarbeit.

Deutschlandfahrt höchste Auszeichnung, Goldene Medaille.

Verlangen Sie nähere Auskunft

Ew. Erger, Generalvertreter
Hörde, Hermannstr. 69, Tel. 384
Vertreter in allen Städten gesucht

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension (evtl. mit Morgenkaffee) für einen Angestellten für 1. April gesucht. (1260

Jos. Wiethold
Industriestraße 148/149.

Goldmark-Lotterie

Ziehung am 16. April 24.

Höchstgewinne evtl.
250,000, 240,000, 230,000, 220,000, 210,000, 200,000 usw. k1293

Gold - Rentenmark.

Lose zum Preise von Mk 3.— vers. auch gegen Nachnahme

Fr. Bitter, Hamburg,
Conventstr. 5b.

Gewinnliste wird jedem Besteller nach Ziehung unaufgefordert übersandt.

Gelbe Bekendorfer (Originalsaat)
Runkelsamen
empfiehlt
Samenhaus Behnen.
(1333)

Ein gut erhaltener, weiß emaillierter

Kochherd

preisw. zu verkaufen, Schützenstr. 36.

Freibank.

Freitag vormittag von 11 Uhr an ist

Fleisch

zu haben. (1358

Zwei schwarzbunte **Mutterkälber** u. ein schwarzbuntes **Stierkalb** zu verkaufen. (738
Johann Niemann
Liedern.

Ein guterhaltener schwerer (740

Göpel

zu verkaufen.
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Herrschaftliches

Wohnhaus

mit Garten, sowie ein (1299

Baugrundstück

an zwei Straßenfronten gelegen, ca. 400 Ruten, ist von mir zu kaufen.
Näheres b. Herm. Rogge, Dendenerweg 13, Tel. Nr. 16.

Drucksachen aller Art

liefert schnell u. sauber
die Buchdruckerei
J. & A. Temming.

Auf einem kleinen Landgut wird zur Stütze der Hausfrau zum 1. Mai ein

Mädchen

gesucht, welches melken kann. (736
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Für nachmittags sich zu einem Kinde ein 15—16jähriges

Mädchen

Frau Rechtsanwalt Sarrazin, Schanze 37
(1317)

Schneiderin

sucht Kundschaft außer dem Hause. Selbige ist bewandert in guten Sachen, sowie Jungensanzügen und Weißnähen.
Näheres Bahnhofswirtschaft Bocholt.

Sauberes u. zuverlässiges (1334

Mädchen

für die Apotheke sofort gesucht.
St. Georgius-Apotheke, Markt 7.

Halbtagsmädchen

gesucht. (1329
Gebrüder Becher.

Lehrling

gesucht. (1306
J. Radhauer,
Klempnerei und Installation.

Sohn ordentlicher Eltern als (1166

Anstreicher-Lehrling

gesucht. Evtl. mit Kost.
Diet. Lenking, Maler- u. Anstreichermeister, Langenbergstraße 62.

Die letzten Neuheiten für
Gardinen und Dekorationen

sind eingetroffen.

Halbstores 4.50 Mk.
in Etamines und Tüll gewebt
Stück 7.00, 6.50, 5.00

Halbstores 10 Mk.
in Etamines, Voile, elegante Ausführung
40.00, 30.00, 25.00, 15.00

Etamines ca. 150 breit 1.00 Mk.
in uni, karriert und gestreift
Meter 5.00, 4.50, 3.00, 2.20

Vorhangstoffe ca. 140 breit 2.25 Mk.
in sehr schönen Dessins und guten Qualitäten
Meter 4.00, 3.75, 3.00, 2.50

Scheiben-Gardinen 75 Pfg.
solide Ware in großer Auswahl
Meter 1.50 1.00 0.85

Sämtliche Zutaten zur Innendekoration vorrätig.

Spannstoffe ca. 140 breit 1.50 Mk.
aparte kleine Muster, sowie Tupfen und moderne Stilmuster. Meter 8.00, 6.00, 5.00, 3.00, 2.00

Vorhänge Paar 12 Mk.
besonders gute Qualitäten, in reicher Auswahl
Paar 30.00, 20.00, 17.00

Madras für Gardinen 5.00 Mk.
130 cm breit, elfenbein in den neuesten Dessins
Meter 6.50, 5.50

Rouleauxstoffe 80 Pfg.
in Damast, Köper, Rips und Nessel, 160, 130, 100, 80 breit, Meter 4.00, 3.00, 2.50

Zug- u. Roll-Rouleaux 5.00 Mk.
mit aparten Stickereien
13.00, 11.00, 9.00, 7.75

In Läuferstoffen, Teppichen
unterhalte ein großes Lager in allen gangbaren Qualitäten.

Madras-Dekorationen 11 Mk.
2 Schals, 1 Querbehang in bester Ausführung
22.00, 18.00, 14.00, 12.00

Voile und Mull 2.25 Mk.
110 bis 130 breit, in weiß und farbig
Meter 5.00, 4.50, 3.50

Borett für Dekorationen 3.00 Mk.
ca. 130 cm breit, in bedruckt und einfarbig, lila, gold
Meter 5.50, 5.00, 4.50

Madras für Dekorationen 5.50 Mk.
ca. 130 breit, in den schönsten, modernsten Dessins
Meter 12.00, 10.00, 7.00

Seidenstoffe für Dekorationen 10.00 Mk.
geeignet für Herren und Speisezimmer, in der modernen Ausmusterung
Meter 15.00, 14.00, 12.00

Anfertigung d. Dekorationen im eigenen Atelier.

Jakob Meier, Bocholt, Osterstr. 8, Spezialhaus für **Teppiche und Gardinen.**

M.-G.-V. Sängerbund e. V.
Chormeister: Musikdirektor Overheidt-Wesel

Sonntag, den 30. März 1924, abends 7,30 Uhr im Saale des Schützenhauses

Grosses Konzert

Mitwirkende:
R. von der Linde, Heldenbariton, Duisburger Oper :: Fräulein Hanni Stevens, Crefeld, Begleitung :: Weseler Orchester, Kurl Weyler.

Karten im Vorverkauf: Rechte Seite Zigarrengeschäft Reuß, Neustr.; linke Seite Johann Valk, Buchhandlung, Nobelstr.

Preise: Nummerierter Sperrsitz 2,— Mk. einschl. Steuer.

Passive und aktive Mitglieder erhalten Karten zu ermäßigten Preisen bei J. Valk, Nobelstr.

Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener :: Ortsgruppe Bocholt.
Theater-Abteilung.

Samstag, den 29 März 1924, im großen Saale des St Georgius-Schützenvereins:

Winzerliesel

Operette in drei Aufzügen von Georg Mielke
Vollständiges Orchester

Einlaß 7,30 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2.— Mk., 1. Platz 1.50 Mk 2. Platz 1.— Mk., Balkon numeriert 0.80 Mk, unnumeriert 0.50 Mk.

Karten im Vorverkauf ab Montag, den 24 März linke Saalseite u. Balkon bei Herm. Deckers, Neustr. rechte Saalseite bei Joh. Valk, Nobelstr.

APOLLO-THEATER

Noch nie
sah man so spannende Momente wie in dem
ab heute (Freitag)
gezeigten Schlußteil des amerikanischen Sensationsfilm:

Goliath Armstrong

Der Herkules der schwarzen Berge.
6. Teil (Schlußteil) „Entlarvt". 6 Akte
Das fabelhafteste an Sensationen und unglaublichen Kraftleistungen. In diesem Teil steigert sich der Kampf um die Vernichtung der Verfolgung „Armstrongs" ins Ungeheure, spannend tollkühne Sensationen, bis die Uebeltäter der gerechten Strafe zugeführt werden.
Wer ist nun das Phantom?
2.
Das große Drama: (744

Die goldene Mauer.

5 tiefergreifende Akte aus dem Leben.
In der Hauptrolle: Ludwig Trautmann.
3.
Charlie Chaplin
in dem neuesten Lustspiel:
„Jolly als Schwiegerpapa!"
2 tolle Akte Ungeheurer Lacherfolg!

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von (1353
Bocholt und Umgegend
zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage hier, Jägerstraße Nr. 16, ein

Lebensmittel- und Gemüse-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Bernhard Overgoor.

Deutschnationale Volkspartei.

Oeffentliche
Versammlung
Sonnabend, den 29. März 1924, abends 8½ Uhr
in der Kronenburg, Bocholt.

Redner:
die Herren Universitätsprofessor Dr. Hoffmann, M. d. L., und Arbeitersekretär Hermann Jahnke aus Bielefeld
über die **außen- und innenpolitische Lage und die Arbeiterfrage.** k1246

Deutschnationale Volkspartei.
Kreisverein Bocholt, Borken.

Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von G.-M. 0.30 erhoben.

Marine-Verein
BOCHOLT.

Zu der am Freitag, den 28. März, abends 8 Uhr im Restaurant Knoop, Osterstraße, stattfindenden offiziellen (1341

Gründungsversammlung

werden alle Kameraden der Marine und der Kolonialtruppen gebeten, sich recht zahlreich einzufinden.

Alle Mann an Deck.

Das Komitee.

Preußische Klassen-Lotterie

Schluß
der Erneuerung zur 2. Klasse am Freitag, den 28. März, abends 6 Uhr

Ifert, Staatl. Lotterieeinnehmer.

Schreibtisch
mit Sessel zu verkaufen. (742
Näheres in d. Geschäftsstelle.